



**PÄDAGOGISCHES
KONZEPT
KINDERGARTEN GUTENBERG**

**KINDHEIT ERLEBEN DÜRFEN
MIT DEM GANZEN KÖRPER,
MIT ALLEN SINNEN,
MIT GEIST UND SEELE,
MENSCH SEIN DÜRFEN,
MIT ALLEN HÖHEN UND TIEFEN**

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis.....	2
1 Vorwort (Bürgermeister).....	4
2 Vorwort WIKI Bernhard Ederer	5
3 Pädagogische Qualität.....	6
3.1 Rahmenbedingungen	6
3.1.1 Öffnungs- und Betreuungszeiten	6
3.1.2 Einschreibung	6
3.1.3 Schnuppertage	6
3.1.4 Unser Raumangebot.....	7
3.1.5 Personal.....	8
3.1.6 Gruppeneinteilung	8
3.1.7 Kinder mit besonderen Bedürfnissen.....	8
3.1.8 Mittagessen.....	8
3.2 Alterserweiterte Gruppen	9
3.2.1 Welche Vorteile bieten alterserweiterte Gruppen unseren Kindern?.....	9
4 Pädagogische Orientierung	10
4.1 Offene Arbeit im Kindergarten.....	11
4.1.1 Kompetenzen	11
4.1.2 Partizipation	12
4.2 Bildungsbereiche und Bildungsprozesse	13
4.2.1 Ethik und Gesellschaft	13
4.2.2 Ästhetik und Gestaltung / Musik.....	14
4.2.3 Emotionen und soziale Beziehungen	15
4.2.4 Natur und Technik.....	16
4.2.5 Bewegung und Gesundheit	17
4.2.6 Sprache und Kommunikation	18
5 Tagesablauf.....	19
5.1 Ankommen	19
5.2 Freispielzeit.....	19
5.3 Jause	19
5.4 Gruppenaktivität	20
5.5 Zweite Freispielzeit/Garten.....	20
6 Tagesablauf am Nachmittag.....	21
6.1 Ankommen der Schulkinder	21
6.2 Gemeinsames Mittagessen	21

6.3	Hausaufgaben.....	22
6.4	Jause	22
6.5	Abholzeit.....	22
6.6	Nachmittagsaktivitäten	22
6.7	Pädagogische Qualität am Nachmittag	23
7	Projekte und Aktivitäten	24
7.1	Ablauf von Projekten.....	24
7.2	Die Rolle der Eltern.....	24
7.3	Beispiele für Projekte	25
8	Erziehungspartnerschaft und Entwicklungsgespräche.....	27
9	Transition und Eingewöhnungszeit	28
10	Team.....	29
10.1	Brigitta Kofler	29
10.2	Maria Friedl	30
10.3	Kerstin Hasenhüttl.....	31
10.4	Cornelia Kirisits.....	32
10.5	Sarah Kreimer.....	33
10.6	Viktoria Kreiner.....	34
10.7	Evelyne Polzhofer	35
10.8	Lydia Sauseng	36
10.9	Christa Strobl	37
10.10	Stefanie Wilhelm	38

1 VORWORT (BÜRGERMEISTER)



Liebe Eltern der Kinder unseres Kindergartens Gutenberg!

Familien- und Kinderfreundlichkeit ist ein zentrales Thema in unserer Gemeinde. Wo das Miteinander von Jung und Alt funktioniert, gewinnt eine Gemeinde an Wohn und Lebensqualität.

Der Kindergarten ist eine von mehreren Bildungseinrichtungen, die ein Kind im Laufe seines Lebens besucht. Für viele Kinder ist es auch das erste Mal, dass sie außerhalb des Familienkreises betreut werden. Es freut mich ganz besonders, dass auch Ihr Kind unseren Kindergarten in Gutenberg besucht und Sie Ihr Kind unseren Pädagoginnen und Betreuerinnen anvertrauen.

Ihre Kinder, unser höchstes Gut, sind in unserem Kindergarten in den besten Händen. Als Familienvater weiß ich dies auch zu schätzen.

Es gibt nichts Schöneres als Kinder zu haben, ihnen bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten zuzusehen und sie im frühen Kindesalter entsprechend zu fördern. Unsere pädagogischen Fachkräfte sind sehr gut ausgebildet und nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil, sodass eine zielgerechte Förderung Ihres Kindes erfolgt.

Unsere Mitarbeiterinnen im Kindergarten haben sich intensiv mit dem Thema Förderung, Bildung im Kleinkindbereich auseinandergesetzt und vorliegende Konzeption erarbeitet. In dieser Konzeption stellt sich Ihr Kindergarten vor, zeigt auf, welche Schwerpunkte gesetzt werden und wie gearbeitet wird. Das Kindergartenteam setzt alles daran, dass ein abwechslungsreiches Programm geboten wird und Ihr Kind bestens auf die Schule vorbereitet wird.

Ich danke unseren Mitarbeiterinnen in unserer Bildungseinrichtung sowie allen, die während des Kindergartenjahres bei Feiern, Exkursionen und Ausflügen mitwirken, und wünsche ihnen und ihren Kindern eine schöne Zeit im Kindergarten, an die sie sich immer wieder gerne zurück erinnern werden.

BGM Vinzenz Mautner

2 VORWORT (WIKI)



Sehr geehrte Damen und Herren!
Geschätzte Eltern, liebe Kinder!

WIKI ist der innovative und familienfreundliche Anbieter in der Betreuung, Begleitung und Bildung von Menschen in Österreich.

WIKI ist eine gemeinnützige Sozialorganisation im Eigentum des Vereines „Wir Kinder (WIKI) Kinderrettungswerk Steiermark. Die Wurzeln unserer Tätigkeiten im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit reichen bis ins Jahr 1947 zurück. Insgesamt sind rund 1.300 MitarbeiterInnen in den Bereichen der Kinder-, Jugend-, Freizeit-, Sozial- und SeniorInnenarbeit tätig.

WIKI stellt die Interessen von Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen in den Mittelpunkt all seiner Aktivitäten und bemüht sich durch konkrete Angebote die Lebenswelten von Familien zu bereichern, das Zusammenleben zu fördern und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen.

Wir engagieren uns nachhaltig für alle Generationen und unsere MitarbeiterInnen. Dabei spielt der Schwerpunkt Gesundheitsförderung auf Kunden- als auch MitarbeiterInnenebene eine zentrale Rolle. So konnte durch die Eröffnung des ersten zertifizierten Gesundheitskindergartens in Österreich Pionierarbeit geleistet werden.

Mit unserem Projekt „WIKI G` sund“ setzen wir uns für gesunde Ernährung und mehr Bewegung ein. Aktuell entsteht in der WIKI Zentrale in Graz Liebenau ein Bewegungszentrum das als Drehscheibe für umfangreiche Aktivitäten dienen wird.

Unser Motto: Wir begleiten Menschen – ein Leben lang! Von der Kinderkrippe, Kindergarten, Nachmittagsbetreuung, Jugendzentren, Betreutes Wohnen bis hin zu Sporteinrichtungen. Besuchen sie unsere Kletterhalle in der Grazer Idlhofgasse oder den Kletterpark am Hilmteich.

Wir haben langjährige Erfahrungen und versuchen uns ständig weiterzuentwickeln. Uns ist wichtig, dass sie ihre Kinder in guten Händen wissen!

Mit den besten Grüßen,

für das WIKI Team

Bernhard Ederer, Obmann

3 PÄDAGOGISCHE QUALITÄT

WIKI Kindergarten Gutenberg

Garrach 60, 8160 Weiz

Tel.: 03172/8121

Handy: 0664 88 74 46 29

Leiterin: Frau Brigitta Kofler

3.1 Rahmenbedingungen

Der Kindergarten ist eine elementare Bildungseinrichtung und unterliegt den Bestimmungen des Bildungs- und Betreuungsgesetzes des Landes Steiermark.

3.1.1 Öffnungs- und Betreuungszeiten

1. Gruppe 07:00 bis 13:00 – Alterserweitert (AEW)
2. Gruppe 07:00 bis 15:00 – Alterserweitert (AEW)
3. Gruppe 07:00 bis 17:00 – Ganztags-(AEW)

(geringfügige Änderungen vorbehalten)

An Samstagen, Sonntagen und den gesetzlichen Feiertagen sowie in den Weihnachts- und Osterferien ist der Kindergarten geschlossen. In den Semester- und Sommerferien wird eine Betreuung angeboten.

Die Ferienzeiten ergeben sich nach Bedarf und den gesetzlichen Gegebenheiten. Änderungen können sich von Jahr zu Jahr neu ergeben.

Für weiter entfernt wohnende Kinder steht der Schul- bzw. Kindergartenbus zur Verfügung. Für den Kindergartenbus wird ein zusätzlicher Beitrag von der Gemeinde verrechnet.

Die Sommerbetreuung findet bei Bedarf 4 Wochen am Beginn der Ferienzeit von 7:00 bis 17:00 statt (AEW oder Kindergarten- und Hortgruppe nach Bedarf).

Für Kinder außerhalb des verpflichtenden Kindergartenjahres ist der Besuch kostenpflichtig!

In den Alterserweiterten Gruppen ist die Aufnahme ab 18 Monaten in begrenzter Anzahl möglich. Auch eine beschränkte Anzahl von VS-Kindern kann nach dem Unterricht mit betreut werden. Über den Fortbestand dieser Gruppe wird jährlich neu entschieden. Die Einteilung unterliegt den gesetzlichen Bestimmungen.

3.1.2 Einschreibung

Der Termin wird in der Dorfzeitung öffentlich bekannt gegeben. Die Einschreibung findet im März statt und Kinder zwischen 18 Monaten und fünf Jahren werden schriftlich eingeladen.

3.1.3 Schnuppertage

Um die Zeit der Eingewöhnung und den Prozess der Transition zu erleichtern wird nach persönlicher Absprache ein Tag zum Kennenlernen des Kindergartens und des Personals angeboten. Die Eltern begleiten ihr Kind in dieser Zeit und können sich mit dem Tagesablauf des Kindergartens vertraut machen.

3.1.4 Unser Raumangebot



3 Gruppenräume | Bewegungsraum | Waschraum mit 6 Kinder-WC | Ruheraum



Erwachsenen/Behinderten-WC mit Dusche und Wickelplatz | Garderobe, Küche/Büro



2 kleine Abstellräume | Turnsaal in der Volksschule | Personalumkleideraum



**großer Garten mit Kletter- und Spielkombinationen, Schaukeln und Rutschen,
Wasserspielplatz, Sandplatz mit Brunnen, Fahrbahn für Dreiräder, Roller, etc.**

große Wiese (mit Hang zum Rutschen im Schnee)



Die Gestaltung der Räume und Bereiche, das Angebot an Beschäftigungsmaterial und der pädagogische Inhalt richten sich nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder, sowie aktuellen Erlebnissen und Eindrücken. Die anregende Umgebung bietet unseren Kindern Möglichkeiten zum selbstständigen Tun.



3.1.5 Personal

- 5 Kindergartenpädagoginnen
- 4 Betreuerinnen
- Personalvertretung erfolgt über WIKI (Verein für Kinderbetreuung)

Das Personal nimmt häufig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Es ist uns ein Anliegen, unsere pädagogische Arbeit regelmäßig neu zu überdenken. Dies geschieht auch in unseren Teambesprechungen und täglichen Reflexionen.



3.1.6 Gruppeneinteilung

Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen und pädagogischen Erkenntnissen werden die Kinder in Gruppen eingeteilt.

Alle Gruppen werden altersgemischt und alterserweitert geführt. Das bringt den Kindern viele zusätzliche Entwicklungschancen.

Durch die „offene Führung“ des Kindergartens haben die Kinder aller Gruppen viel Kontakt miteinander und genug Möglichkeit zum gemeinsamen Spiel in allen Bereichen.

3.1.7 Kinder mit besonderen Bedürfnissen

Kinder mit besonderen Bedürfnissen werden bei Bedarf durch ein Zusatzteam (IZB) des Heilpädagogischen Kindergartens begleitet und unterstützt.

3.1.8 Mittagessen

Unsere Bildungseinrichtung ist Netzwerkpartner von Styria Vitalis und achtet auf gesunde Ernährung.

Das Mittagessen wird derzeit von der Fa. Niederleitner geliefert und extra verrechnet.

3.2 Alterserweiterte Gruppen

Unsere Gruppen werden altersgemischt geführt. Das heißt, die Kinder können ab dem 18. Monat bis zu ihrem 10. Lebensjahr unsere Einrichtung besuchen.

Die alterserweiterten Gruppen bieten für Kinder unterschiedlicher Altersstufen viele neue Erfahrungsbereiche und fördern die Kinder vor allem in ihrem sozialen Denken und Lernen.



3.2.1 Welche Vorteile bieten alterserweiterte Gruppen unseren Kindern?

- Kinder unterschiedlichen Alters bieten einander zahlreiche kognitive, sprachliche und vor allem soziale Lernerfahrungen
- Ältere Kinder sind in vielen Bereichen Vorbilder für jüngere Kinder
- Ältere Kinder geben Anregung und setzen neue Entwicklungsreize
- Kinder lernen auf natürliche Weise aufeinander Rücksicht zu nehmen und mit den Stärken und Schwächen aller Beteiligten umzugehen
- Die Kinder profitieren sprachlich und emotional voneinander
- Kinder lernen Verantwortung für andere zu übernehmen
- Selbstständigkeit und Selbstvertrauen werden gefördert
- Kinder machen die Erfahrung, dass man einmal „klein“ ist und ein anderes Mal „groß“ ist.



4 PÄDAGOGISCHE ORIENTIERUNG

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand unserer Kinder sowie aktuellen pädagogischen Erkenntnissen und Erfahrungen.

Wir Pädagoginnen arbeiten dabei auf Basis des bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplans.

Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung im kognitiven, sozialen, emotionalen, motorischen und kreativen Bereich zu unterstützen. Wir fördern ihr Selbstbewusstsein und möchten ihre Eigenständigkeit stärken.

Wir bieten den Kindern in unserer Bildungsstätte verschiedene Möglichkeiten, selbsttätig und selbständig zu sein, um Selbstvertrauen in sich und ihre eigenen Fähigkeiten zu erlangen. Der Kindergarten bietet auch genügend Freiraum, um den Kindern ein Lernen zu ermöglichen, das ihren ganz persönlichen Bedürfnissen und ihrer individuellen Lebenssituation entspricht.

Es sind dies viele kleine Schritte zu einem großen Ziel: jedem Kind seinen Weg, seinen Raum und seine Zeit zu geben, um seine eigene, individuelle Persönlichkeit entwickeln zu können.

Durch unsere wertschätzende Haltung, Unterstützung und Beachtung der Bedürfnisse jedes Einzelnen, soll das Kind spüren, dass jeder unterschiedliche Ansprüche hat und in seiner Persönlichkeit respektiert und angenommen wird.



4.1 Offene Arbeit im Kindergarten

Liebe und Zuwendung sind Grundbedürfnisse, die uns ein Leben lang begleiten.

Wir wollen die Entwicklungsfreude unserer Kinder stärken. Aus diesem Grund sind wir bestrebt Freiräume, Entscheidungsspielräume und Sicherheit zu schaffen, damit elementare Bedürfnisse Raum finden können. Gut überdachte Strukturen, festgelegte Regeln und der Kontakt zu bindungsbereiten Personen geben den Kindern die notwendige Sicherheit.

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich am sogenannten Offenen System. In unserem Kindergarten wird das Offene System durch die Öffnung von Gruppen zueinander, durch offene gruppenübergreifende Angebote und offenem Arbeiten in verschiedenen Räumen gelebt.

Das erlaubt es den Kindern aus einer Vielfalt an pädagogischen Angeboten auszuwählen. Die Kinder entscheiden meist selbst, wo, wann und mit wem sie spielen wollen. Wir schaffen eine anregende Umgebung, die eine gute Voraussetzung für das Lernen und die Entwicklung der Kinder darstellt.

Alle Räume und der Außenbereich stehen den Kindern zur Verfügung.

Wichtig ist uns dabei, das **Spiel als die elementarste Form des Lernens** zu sehen. Gezielte Beobachtungen und Dokumentation sind ein wesentlicher Teil unserer Arbeit.

Die gute Zusammenarbeit im Team, Kreativität, Erfahrungsaustausch und Toleranz sind für eine offene Arbeit von großer Bedeutung!



4.1.1 Kompetenzen

Offene Arbeit im Kindergarten bietet den Kindern viele Chancen.

- Entwicklung ihrer Selbstkompetenz
Die Kinder entscheiden sich für Raum und Spielangebot nach eigenen Interessen und Fähigkeiten. Sie sehen Erfolg im eigenen Tun und dadurch wachsen ihre Selbstständigkeit und Eigenverantwortung.
- Entwicklung der Sozialkompetenz
Die Wahl der Spielpartner und ein vielfältiger Kontakt zu anderen Personen sind möglich. Es entsteht eine vertrauensvolle Bindung und Beziehung zu anderen Kindern und verständnisvollen Erwachsenen.
- Entwicklung der Sprachkompetenz
Offenheit für andere Sprachen, Kulturen und Denkweisen sind eine Herausforderung aber auch eine große Bereicherung. Durch die Sprache wächst auch die Kommunikationsfähigkeit und tiefe Freundschaften können entstehen.



4.1.2 Partizipation

Nicht nur die Entscheidungsfreiheit nach eigenen Bedürfnissen ist wichtig. Die Kinder tragen auch Mitverantwortung für die Planung und Gestaltung des Spielraumes und des Spielgeschehens.

Ordnung halten, Ideen einbringen und Probleme gemeinsam lösen, sind wichtige Schritte zur Persönlichkeitsentwicklung und fördern das Zusammenleben und die Kommunikation.

Unser Kindergarten ist auch für Eltern und Familienmitglieder offen.

Wir möchten unsere pädagogische Arbeit transparent gestalten, um eine gute Erziehungspartnerschaft zwischen Kindergarten und Familie, in deren Mittelpunkt immer das Kind steht, zu fördern.

Wir profitieren von einem positiven Netzwerk mit der Gemeinde, Styria Vitalis, unserer Pfarre, der Bücherei, den Betrieben und der Bevölkerung. Die Öffentlichkeitsarbeit, Transparenz nach außen und der gute Kontakt zur Schule sind uns sehr wichtig.



**Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir,
wie es geht. Tu es nicht für mich.
Ich kann und will es allein tun. Hab
Geduld meine Wege zu begreifen.
Sie sind vielleicht länger, vielleicht
brauche ich mehr Zeit, weil ich
mehrere Versuche machen will.
Mute mir Fehler und Anstrengung
zu, denn daraus kann ich lernen.**

**Maria
Montessori**



4.2 Bildungsbereiche und Bildungsprozesse

4.2.1 Ethik und Gesellschaft

Unsere Gesellschaft besteht aus verschiedenen Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Werten, Einstellungen, Familienstrukturen, Umgangsformen und Kontakten.

Durch die Auseinandersetzung mit diversen Werten und Normen, können Kinder Orientierung für ihr eigenes Denken und Handeln gewinnen.

Kulturelle, sprachliche und religiöse Unterschiede verdienen Respekt, Wertschätzung und Anerkennung.

Wir sehen jedes Kind mit seinen Begabungen und Bedürfnissen als wichtigen Teil der Gruppe an. Durch ein gestärktes Selbstwertgefühl entsteht Interesse an der Gemeinschaft. Mitbestimmung und aktive Mitgestaltung des Gruppengeschehens stärken das Gefühl der Zugehörigkeit und Sicherheit.



Diesen Bildungsbereich unterstützen wir durch:

- Einen wertschätzenden Umgang miteinander
- Die Anerkennung der Fähigkeiten und Begabungen anderer
- Das Vermeiden von Vorurteilen und Diskriminierung
- Mitbestimmung, Mitverantwortung
- Das Aussprechen und Respektieren von Wünschen und Meinungen
- Das Kennenlernen anderer Kulturen
- Die Auseinandersetzung mit Religion
- Die Teilnahme an kulturellen Ereignissen
- Das Gestalten und Feiern von Festen im Jahreskreis in Bezug auf Projekte und Aktivitäten (Mögliche Mitgestaltung bei festlichen Anlässen in Gemeinde und Kirche)
- Ein gemeinsames Geburtstagsfest im Kindergarten mit Eltern und Geschwistern



4.2.2 Ästhetik und Gestaltung / Musik

Die ästhetischen Empfindungen sind von Grund auf Teil des Kindes. Sie ermöglichen dem Kind die Welt auf besondere Art wahrzunehmen und zu erforschen. Künstlerische Gestaltungsprozesse helfen dem Kind dabei die Vielfalt seiner Wahrnehmung zu ordnen und seine Kreativität auszudrücken.

Kreative Gestaltung und Musik sind kulturell beeinflusste Bildungsbereiche.

Durch Theater, Tanz, Musik, Malerei, Bildhauerei, Architektur, usw. kann man den Kindern die eigene Kultur näher bringen und auch Einblicke in Kulturen aus anderen Ländern ermöglichen.

Um den Kindern unsere kulturellen Werte zu vermitteln und die Freude an der Gestaltung und der Musik zu fördern, sind wir darauf bedacht genügend Raum, unterschiedliches Material und Möglichkeiten zu bieten um kreative Prozesse einzuleiten. Uns liegt auch am Herzen, dass die Kinder



lernen achtsam und wertschätzend mit den Materialien umzugehen, auch bei „wertlosen Materialien“ wie Zeitungspapier, Schachteln, Elemente aus der Natur usw...

Auch die Musik spielt eine zentrale Rolle in unserer Arbeit. Da die Kinder mit Freude und Begeisterung Lieder singen und sich zur Musik bewegen wird dies gern in einen Bildungsprozess eingebunden. Die Freude am Weiterentwickeln von Fertigkeiten und Fähigkeiten wird dadurch gefördert. So kann durch einen Tanz wieder Schwung in eine

schwierige Bewegungseinheit gebracht werden oder durch ein Lied Entspannung nach einer intensiven Konzentrationsphase hergestellt werden.

Diesen Bildungsbereich unterstützen wir durch:

- Malen und Zeichnen
- Legen und Gestalten
- Werken und Herstellen
- Bauen und Formen
- Musik und Tanz, Kreisspiele und Lieder, Umgang mit Orff-Instrumenten
- Rhythmik



4.2.3 Emotionen und soziale Beziehungen

Kinder sind von Beginn an soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind.



Emotionale Kompetenz und soziales Verhalten sind Grundvoraussetzungen für die Bewältigung des Lebens. Stabile und sichere Beziehungen vermitteln den Kindern Geborgenheit, tragen zum kindlichen Wohlbefinden bei und fördern das Vertrauen in sich selbst und in die Umwelt.

Zu lernen, mit den eigenen und anderer umzugehen, ist eine Entwicklungsaufgabe.

Das Leben in unserem ermöglicht es den Kindern gemeinschaftsfähig zu zugehörig fühlen zu können, bereit und im Stande soziale Miteinander zu gestalten und zu übernehmen.

Unsere Kinder entwickeln Interesse an anderen, pflegen Freundschaften und wirken bei in der Gruppe mit.

Sie lernen soziale Fähigkeiten wie Hilfsbereitschaft und Toleranz, Empathie und Wertschätzung füreinander.

Durch eine positive Selbstwahrnehmung lernen die Kinder das Denken, Fühlen und Handeln anderer zu verstehen und zu respektieren.

Diesen Bildungsbereich unterstützen wir durch:

- Vorbildwirkung
- verschiedene Sozialformen
- Mitgestaltung der Kinder beim Tagesablauf
- Verantwortung für sein eigenes Handeln zu übernehmen
- eigene Bedürfnisse zu äußern
- altersgemischte Gruppe
- und vieles mehr ...



den Gefühlen bedeutsame

Kindergarten werden, sich zu sein, das Verantwortung

knüpfen und Entscheidungen

4.2.4 Natur und Technik

Kinder erleben von Geburt an in ihrer Umwelt zahlreiche naturwissenschaftliche, mathematische und technische Phänomene. Sie möchten diese durchschauen und Ursachen und Wirkung erforschen.

Die Auseinandersetzung mit Natur und Technik setzt auch Interesse für physikalisches und mathematisches Denken, genaues Beobachten und erforschen verschiedener Materialien voraus.

Erlebnisse in der Natur und die Auseinandersetzung mit Umwelt und Technik bieten den Kindern wichtige Lern- und Lebenserfahrungen und stärken naturwissenschaftlich- technische, sowie mathematische Kompetenzen. Zusammenhänge werden erkannt und ermöglichen einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen der Natur und Umwelt.



Diesen Bildungsbereich unterstützen wir durch:

- Ausgänge in Wald und Umgebung
- Entdecken und Beobachten von Pflanzen und Tieren
- Achtung vor der Natur und verantwortungsvoller Umgang mit unserer Umwelt
- Energie aus unserer Umwelt schöpfen
- Umgang mit Werkzeug und verschiedenen Materialien
- Einblick in die Funktion technischer Geräte
- Erkennen von Strukturen, Regeln, Mustern
- Ordnen nach Mengen, Größe, Form, Zahlen
- Umsetzung von Plänen und Ideen,...

4.2.5 Bewegung und Gesundheit

Bewegung und Ernährung sind Grundlagen für unser Wohlbefinden und unsere Gesundheit. Ein gesunder Mensch befindet sich auf körperlicher, psychischer und sozialer Ebene in Einklang mit seinen individuellen Bedürfnissen und Lebensbedingungen. Kinder nehmen ihre Welt über den Körper wahr. Ihre körperliche und geistige Entwicklung ist eng mit Bewegung und Bewegungserfahrungen verknüpft. Das Gehirn lernt sozusagen ständig dazu, stellt neue Verknüpfungen her, Muskeln und Knochen entwickeln sich und vieles mehr. Verschiedene Sinnes- und Bewegungsreize unterstützen die Entwicklung der Kinder.



Die Freude an der Bewegung, das Erleben und Einschätzen der eigenen körperlichen Fähigkeiten, Kräftigung der Muskeln, mutig werden ohne sich in Gefahr zu bringen, das Gleichgewicht, die Auge-Hand Koordination, die Entwicklung von der Grobmotorik bis hin zur Feinmotorik und Erlebnisse durch Rhythmus und Musik sind Schwerpunkte in unserer Bewegungserziehung im gesamten Haus.

Wir bieten den Kindern auch Rückzugsmöglichkeiten an, um einmal „Nichts“ zu tun und sich mal so richtig zu entspannen. Ebenfalls können die Kinder auch einmal zuschauen und beobachten um selbst neue Ideen und Informationen zu sammeln.

Diesen Bildungsbereich unterstützen wir durch:

- Bewegungsraum und Turnsaal stehen zur Verfügung
- Materialangebote sind altersentsprechend und den individuellen Bedürfnisse der Kinder angepasst
- Eigene positive Einstellung gegenüber Bewegung, Gesundheit und Ernährung (siehe Tagesablauf)
- Motivation zur Bewegung, Lob und Anerkennung
- Projekte (Yogaeinheit, Schwimmkurs, Schikurs)
- Aufenthalt im Freien bei jedem Wetter – Waldtage
- Rhythmik, Musik und Tanz



4.2.6 Sprache und Kommunikation

Sprache ist die Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen. Sie trägt wesentlich dazu bei, Handlungen zu planen, Informationen aufzunehmen, zu verarbeiten und weiter zu geben. Der Dialog zwischen Erwachsenen und Kind hat dabei besondere Bedeutung. Auch Bewegung ist eng mit der Weiterentwicklung sprachlicher Kompetenzen verbunden.

Sprachliche Bildung bezieht sich immer auf verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte der Kommunikation.

Deshalb ist es uns ein großes Anliegen, dass wir nonverbale Ausdrucksformen der Kinder wahrnehmen und sie richtig interpretieren und einordnen. Dabei hören wir den Kindern aufmerksam und aktiv zu. (Vorbildwirkung) Wir wecken mit Bilderbüchern und Geschichten bei den Kindern eine Freude am Zuhören und helfen ihnen das ineinander laufende System von zuhören- verstehen- wiedergeben- umsetzen zu üben und zu unterstützen. Im Dialog setzen wir uns mit den Kindern sprachlich intensiv auseinander und versuchen jederzeit die Freude am Sprechen zu wecken und/ oder aufrecht zu erhalten.



Diesen Bildungsbereich unterstützen wir durch:

- Verbal
Gespräche, Reime, Geschichten, Lieder, Bilderbücher ...
- Nonverbal
Körpersprache, Mimik, Gestik ...
- Paraverbal
Sprachmelodie, Rhythmus ...



5 TAGESABLAUF

Unser Tagesablauf im Kindergarten orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder und unterliegt bestimmten Regeln und einem Ordnungsrahmen.

Ein normaler Kindertag ist in den folgenden Ablauf strukturiert.

5.1 Ankommen

Die Kinder kommen in der Früh in Ruhe bei ihrem Garderobenplatz an. Ziehen sich selbstständig aus und begrüßen anschließend ihre zuständige Pädagogin.

5.2 Freispielzeit

Die Kinder können in dieser Zeit ihren Spielort, Spielplatz, Spielfreund nach freiem Wunsch, Bedürfnis und Interesse wählen.

Die Freispielphase ist sehr wichtig. Die Kinder knüpfen im Spiel soziale Kontakte, beschäftigen sich mit einer Sache alleine, zu zweit oder in kleineren Gruppen.

Verschiedene Materialien stehen zur freien Gestaltung zur Verfügung. Was hierbei zählt, ist nicht das perfekte-fertige Produkt, sondern die freudvolle Beschäftigung mit der Sache.



Bewegungseinheiten werden je nach Bedürfnis auch zwischendurch oder als Aktivität eingeführt.

Freie, spielerische und geplante Bewegungsangebote wechseln sich ab.

Durch Bewegungsbaustellen im Turnsaal der VS, verschiedene Bewegungsspiele, sowie bei Musik und Tanz, können die Kinder ihren Bewegungsdrang gut ausleben.

Den Kindern stehen verschiedenste Geräte und Materialien zur Verfügung, die es zu erproben gibt.



5.3 Jause

Die Jause ist nach der aktiven Freispielzeit der sogenannte „Sammelpunkt“, wo sich alle Kinder in ihrer Stammgruppe treffen.

Bei einer gemütlichen und ruhigen Atmosphäre, können die Kinder ihre Jause genießen und erleben zugleich Tischgemeinschaft. Wir legen großen Wert auf gesunde Ernährung. Einmal wöchentlich wird mit den Kindern gemeinsam eine gesunde Jause zubereitet. Das Mithelfen bei diversen Tätigkeiten, wie Teller herrichten, Tischdekoration, Saft austeilen, Tisch abwischen, Geschirrspüler einräumen macht den Kindern Spaß, fördert die Kreativität und die Selbstständigkeit.



5.4 Gruppenaktivität

Ziel von solchen Gruppenaktivitäten ist in erster Linie das "Erleben von Gemeinschaft-ich bin ein Teil dieser Gruppe". Den Kindern werden auch wertvolle Inhalte zu aktuellen Themen vermittelt.

Das geschieht durch: gemeinsame Gespräche, Geschichten, Kreisspiele, Lieder, Bilderbücher, Spiele zur Sinneswahrnehmung und Sprachförderung, Fingerspiele, Reimen usw.



5.5 Zweite Freispielzeit/Garten

Nach Beendigung der Gruppenaktivität beginnt die 2. Freispielphase, die meistens im Garten stattfindet. Der attraktiv gestaltete Garten lädt die Kinder zum Spielen und Bewegen ein. Viele Angebote werden den Kindern im Freien ermöglicht. Es gibt vorgegebene Spielbereiche mit Sand, Wasser,



Klettermöglichkeiten, einer großen Wiese und Platz für Drei- sowie Fahrräder. Des Weiteren bietet der Kindergarten auch Platz für frei gestaltbare Spielräume mit gesammelten Materialien.

6 TAGESABLAUF AM NACHMITTAG

6.1 Ankommen der Schulkinder

Die Schüler kommen nach dem Unterricht in den Kindergarten und werden von der Pädagogin/Betreuerin begrüßt. Die Kinder haben die Möglichkeit, Ereignisse des Tages zu besprechen. Höflichkeit und ein respektvoller, wertschätzender Umgang miteinander sind uns sehr wichtig. Jedes Kind kann nach individuellem Bedürfnis ein Spiel im Garten, Bewegungs- oder Gruppenraum wählen. Der Kontakt mit den Kindergartenkindern ist auch für die Schulkinder eine große Bereicherung. Es bietet sich viel Gelegenheit für ein gemeinsames Spiel.

6.2 Gemeinsames Mittagessen

Wir legen großen Wert auf die Gesundheit unserer Kinder. Dazu gehört auch die Hygiene (Hände waschen), ein achtsamer Umgang mit Nahrungsmitteln, gesunde Ernährung und die Tischgemeinschaft. Die Kinder setzen sich nach dem Händewaschen in kleine Tischgruppen zusammen. Eine ruhige, gemütliche Atmosphäre ist Voraussetzung für ein gesundes Mittagessen. Sie übernehmen Aufgaben wie Tisch decken, Getränke



austeilen, Menüplan vorlesen, das Tischgebet sprechen. Wir legen großen Wert auf eine gute Tischkultur, dazu gehören der richtige Umgang mit Besteck, der sorgfältige Umgang mit Nahrungsmitteln. Außerdem ist es uns auch wichtig, dass die Kinder lernen auf ihren Körper zu achten indem sie bewusst und langsam essen und dadurch einschätzen lernen, wie viel sie brauchen um satt zu werden.

Nach dem Essen räumen die Kinder ihr Geschirr eigenständig in den Geschirrspüler und übernehmen kleine Aufgaben wie Tische abwischen oder das Wegräumen der Becher.

Ruhephasen zur Erholung sind ebenso wichtig wie Bewegungsmöglichkeiten. Nach dem Essen ist daher Gelegenheit für ruhige Spiele, lesen, rasten oder Musik hören. Im Anschluss daran gibt es Gelegenheit zum Bewegen und Austoben. Je nach Wetterlage gehen wir gemeinsam in den Garten oder Bewegungsraum.



6.3 Hausaufgaben

Die Schulkinder erledigen kurze Zeit danach ihre Hausaufgaben. Dazu wird ein ruhiger Raum mit ausreichend Sitzgelegenheit aufgesucht.

Während der Aufgabe ist eine qualifizierte Person anwesend, die Fragen der Kinder beantworten kann und darauf achtet, dass die Kinder sich nicht gegenseitig stören oder ablenken.

Nach der Aufgabe haben die Kinder die Möglichkeit zur individuellen Gestaltung. Sie finden Raum und Zeit um sich miteinander zu beschäftigen und setzen selbst Bildungsprozesse in Gang. Durch die gemeinsame Interaktion durch Groß und Klein entstehen umfangreiche Entwicklungschancen.

6.4 Jause

Zwischendurch gibt es für die Kinder eine gesunde Obstjause mit verschiedensten Früchten.

6.5 Abholzeit

Die Kinder werden zu vereinbarten Zeiten abgeholt. Die Schulkinder können auch nach erfolgter Absprache mit den Eltern nach Hause geschickt werden. Der Kontakt zu den Eltern ist uns sehr wichtig und wir sind für Gespräche während der Abholzeit oder nach Vereinbarung offen.



6.6 Nachmittagsaktivitäten

Wir bieten auch am Nachmittag verschiedene Aktivitäten an:

- Geburtstagsfeiern
- Ausflüge
- Religiöse Feste
- Waldtage



6.7 Pädagogische Qualität am Nachmittag

Wir möchten die Entwicklung der Kinder zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern. Das Spiel- und Materialangebot orientiert sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und ihrer Familien. Durch die Berücksichtigung sozialer, individueller, kultureller und integrativer Aspekte bieten wir auch am Nachmittag eine ganzheitliche Erziehung an.

Für unsere kreativen Köpfe stehen viele unterschiedliche Materialien (Holz, Speckstein, Papier, etc.) zur Verfügung, um ihre Ideen umzusetzen. Die Kinder pflegen soziale Kontakte mit den verschiedenen Altersgruppen und tauschen ihre Erfahrungen aus.



Die Kinder forschen und lernen sich aktiv mit ihrer Umwelt und den gegebenen Angeboten auseinanderzusetzen. Die von uns eingeführten Grundregeln werden am Anfang des Jahres mit den Kindern gemeinsam erarbeitet, und haben für Kinder jeder Altersstufe Gültigkeit. Dies gibt den Kindern Sicherheit und Ordnung in den Dingen, im Kind selbst und sorgt für faire Bedingungen.

Die Kinder benötigen ihren individuellen Freiraum den wir am Nachmittag anhand unserer vielen Räumlichkeiten gut gewähren

können. In unserem schönen, großen Garten können die Kinder ihren Entdeckungs- und Bewegungsdrang gut ausleben. Bewegung steht bei den Kindern am Nachmittag sehr im Vordergrund. Auch die Schulkinder haben die Möglichkeit ihre eigenen Spielbereiche zu erfinden und zu gestalten (siehe 5.5 Zweite Freispielzeit/Garten).



7 PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN

Um die tägliche Routine ein wenig aufzulockern und variabler zu gestalten, bieten sich Projekte im Kindergarten in verschiedensten Formen und Bereichen an. Projekte werden auf das Interesse der Kinder und aktueller Ereignisse abgestimmt. Sie können jedem Bildungsbereich zugeordnet sein und fördern die verschiedensten Fähigkeiten der Kinder (Motorik, Sprache, Kreativität, soziale Kompetenz, kognitive Fähigkeiten, ...).



Projektarbeit bedeutet neugierig und offen zu sein und nimmt einen hohen Stellenwert im Bildungsplan ein.

7.1 Ablauf von Projekten

Gespräche bringen die Kinder auf einen vergleichbaren Wissensstand, der eine gemeinsame Grundlage für das Projekt bildet. Daran schließen sich meist gezielte Ausflüge und praktische Aktivitäten wie Malen, Basteln oder Rollenspiele an. Projekte im Kindergarten können künstlerisch-kreativ oder naturwissenschaftlich ausgerichtet sein.

7.2 Die Rolle der Eltern

Durch Elternbriefe, Infos an der Anschlagtafel oder einen Elternabend werden Eltern über die Projekte im Kindergarten informiert und meist sogar in die pädagogische Arbeit eingebunden.

Projekte im Kindergarten können ganz unterschiedlich ablaufen. Immer aber wird beobachtet, diskutiert, gebastelt, gemalt, gesungen, getanzt, experimentiert und so weiter. Außenaktivitäten und Ausflüge werden geplant und durchgeführt.

Manchmal werden auch betriebsfremde Fachleute in den Kindergarten eingeladen.

Die Pädagoginnen regen zum Hinterfragen von Erfahrungen an, führen neue Begriffe ein, stellen in der Gruppe interessante Objekte vor, gestalten die Umwelt, bringen ergänzende Informationen durch Fotos, Schaubilder, Bücher und Geschichten ein.

Am Ende des Projekts steht ein Auswertungsgespräch, bei dem sich Pädagogen, Kinder und Eltern darüber austauschen können, was gut geklappt hat, was weniger gut war, und was beim nächsten Projekt beibehalten oder verändert werden sollte.



7.3 Beispiele für Projekte

Waldtage, Englisch, Skikurs, Schwimmkurs, Ausgänge, kreative Gestaltung, Auseinandersetzung mit Physik und Chemie und Gesundheitsprojekte mit unserem Netzwerkpartner Styria Vitalis (siehe Zertifikat)



Gesunder Kindergarten gemeinsam wachsen



Das Team des **Kindergartens Gutenberg** arbeitet im Rahmen des Netzwerks „Gesunder Kindergarten“ mit Styria vitalis und der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse seit 2012 zusammen.

WIR bestätigen den einvernehmlichen Beschluss, dass wir uns im Rahmen des Netzwerks „Gesunder Kindergarten“ langfristig für Gesundheit im Kindergartenalltag einsetzen.

WIR erkennen, dass der Lebensraum Kindergarten einen wichtigen Beitrag zur gesunden Entwicklung von Kindern und des Kindergarten-Teams leistet.

WIR übernehmen als ein „Gesundheitsfördernder Kindergarten“ die Verantwortung für die Entwicklung der Kinder mit dem Ziel, deren Gesundheit und Wohlbefinden im Rahmen unserer Einflussmöglichkeiten zu gewährleisten.

WIR sorgen als Kinderteam auch für unsere eigene Gesundheit.

WIR arbeiten mit Eltern, Kindern, dem Kindergartenerhalter, PartnerInnen aus unserer Gemeinde und anderen ExpertInnen zusammen und setzen uns für die Verankerung des Themas Gesundheit in unserem Kindergartenalltag ein.

WIR, das Kinderteam, die Eltern und der Erhalter, wollen gemeinsam gesunde Lebensbedingungen in unserem Kindergarten schaffen bzw. verstärken.

WIR erklären uns als Kindergarten dazu bereit, Schritte zu setzen und Aufgaben zu übernehmen, die uns auf dem Weg zum Gesunden Kindergarten unterstützen.

Die Steiermärkische Gebietskrankenkasse und Styria vitalis begleiten uns auf diesem Weg mit Angeboten und Leistungen, deren Intensität jährlich vereinbart wird.

Kindergartenleitung

Kindgartenerhalter

*Team „Gesunder Kindergarten“
(Styria vitalis & STGKK)*

8 ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT UND ENTWICKLUNGSGESPRÄCHE

Laut Gesetz ist es Aufgabe der Kinderbetreuungseinrichtung die Familienerziehung bis zur Beendigung der Schulpflicht zu unterstützen und zu ergänzen. Die enge Zusammenarbeit mit Eltern und Lehrern ist daher sehr wichtig.

Im Kindergarten wird deshalb einmal im Kinderbetreuungsjahr ein strukturiertes Gespräch mit den Eltern über den Bildungs- und Entwicklungsverlauf des Kindes angeboten. Die Elternkontakte morgens oder in der Abholzeit und kurze Gespräche zur Information fördern die gute Beziehung zum Wohl des Kindes. Elternabende tragen zur Information und Elternbildung bei.



Es besteht auch für Eltern die Möglichkeit, sich in Form von Aktivitäten im Kindergartengeschehen einzubringen. Gemeinsames Kochen, Basteln, Bücher vorlesen, Bauen, Konstruieren, Begleitung bei Ausflügen und Waldtagen, Geburtstage feiern, Feste feiern,...



9 TRANSITION UND EINGEWÖHNUNGSZEIT

Die Eingewöhnungszeit ist für jedes Kind eine sehr sensible Phase. Vertraute Werte und Strukturen aus dem Elternhaus stehen Neuem, Unbekanntem gegenüber. Die Bereitschaft neue Beziehungen zu anderen Personen aufzubauen ist notwendig. Je jünger das Kind ist, umso behutsamer und individueller muss man mit dem Kind den Kindergarten tag gestalten. Die Anwesenheit einer Bezugsperson aus der Familie ist vielleicht über einen gewissen Zeitraum nötig. Ein Informationsbrief, der Elternabend und persönliche Gespräche zwischen Eltern und Pädagogen unterstützen den Prozess der Transition.



Nach Absprache mit dem Kindergartenteam ist auch ein „Schnuppertag“ im Mai /Juni möglich. Das Kind darf einen Vormittag in Begleitung eines Erwachsenen im Kindergarten verbringen.

Eltern oder andere erwachsene Bezugspersonen, sind verpflichtet, die Richtlinien der Kindergartenordnung zu beachten und mitzutragen. Die Kindergartenordnung wird schon bei der Einschreibung vorgelegt.

Auch der Übergang in die Schule wird von unserem Kindergartenteam vorbereitet und begleitet. Der regelmäßige Kontakt mit der Schule, Gespräche mit Lehrer/innen und Kindergartenpädagoginnen/innen und kurze Besuche in der Schule stärken unsere Kinder in ihrer Persönlichkeit und helfen Ängste zu überwinden. Einladungen von Lehrer/innen an unsere Kindergartenkinder in die Schule zu Aktivitäten im Rahmen der Transition wirken sich positiv auf ihren Schuleintritt aus.

Alles zu seiner Zeit

***Die Zeit des Erwachens, die Zeit der Blüte,
der Ernte, des Abschiedes und die Zeit der Stille.***

So ist es in der Natur und im menschlichen Leben.

Jede Zeit braucht ihre Zeit.

Du kannst nichts hinweg nehmen, noch hinzufügen.

Nichts lässt sich fest halten oder einfach überschlagen.

Alles will ausgekostet und ausgehalten sein.

***Jede Zeit zieht eine andere nach sich,
und jede Zeit birgt in sich eine neue Hoffnung.***

10 TEAM

10.1 Brigitta Kofler

Gruppenführende Kindergartenpädagogin, Leiterin seit Nov. 2013

Wohnort: Gutenberg

Ausbildung: 1982 Ausbildung zur Kindergarten- und Hortpädagogin,
Ausbildung für Musikalische Früherziehung

geboren 1964

verheiratet, 3 Söhne



Elementare Bildung beginnt in frühester Kindheit. Unsere Kinder lernen von uns Erwachsenen. Als Vorbild begleiten wir unsere Kinder mit Liebe und Aufmerksamkeit. Geborgenheit und Fürsorge, die in der Familie gelebt wird, ist Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung unserer Kinder.

Durch den liebevollen und wertschätzenden Umgang miteinander und durch ein angepasstes Spiel- und Raumangebot im Kindergarten unterstützen wir die Kinder im Erwerb weiterer Kompetenzen im sozialen, kognitiven, motorischen, kreativen und sozialen Bereich.

Mein größter Schwerpunkt liegt nach jahrelanger Erfahrung im Bereich der elementaren Musik- und Tanzpädagogik.

Rhythmik, Tanz und Bewegung, Instrumentalspiel, Gesang, Sprache und Stimmbildung sind wichtige Bereiche in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und tragen sehr zur gesamten Persönlichkeitsentwicklung bei.

Erlebnisse in der Natur sind mir ebenso wichtig wie Kreativität und die Auseinandersetzung mit Kultur und Religion.

Ich sehe mich als erfahrene Wegbegleiterin von Eltern und Kindern und freue mich, gemeinsam mit meinem kompetenten Team, diesen Kindergarten leiten zu dürfen.

Teamarbeit und der gegenseitige Erfahrungsaustausch, die gute Zusammenarbeit im Team und mit den Eltern sind mir sehr wichtig. Wir alle sind ein kostbarer Teil unserer Gesellschaft. Was in frühester Kindheit erlernt und geübt wird, kann als Erwachsener Früchte tragen.

Ich freue mich, Kinder ein Stück auf dem Weg zu selbstbewussten, kreativen, freundlichen und eigenständigen Persönlichkeiten begleiten zu dürfen!

10.2 Maria Friedl

Kinderbetreuerin

Wohnort: Kleinsemmering

Ausbildung: 1994 Ausbildung zur Kinderbetreuerin, seitdem im Kindergarten Gutenberg

geboren 1964

verheiratet, 2 Söhne



In meiner Arbeit als Betreuerin ist es mir wichtig, dass sich die Kinder bei uns geborgen und wohl fühlen. Ein großes Anliegen ist es mir, die Selbstständigkeit und das Selbstvertrauen der Kinder zu stärken und sie dabei zu unterstützen.

Es ist mir eine Freude zu beobachten wie sich die Kinder im Laufe eines Jahres weiterentwickeln, welchen Mut, welche Freude und Willenskraft sie aufbringen können um ihre Aufgaben zu meistern.

Sehr gerne spiele ich mit den Kindern Gesellschaftsspiele, bastle mit ihnen oder begleite sie in den Turnsaal und in den Garten.

Großen Wert lege ich darauf, dass wir miteinander einen wertschätzenden Umgang pflegen und uns gegenseitig akzeptieren und respektieren.

Jeder Tag ist für mich eine Bereicherung aber auch eine Herausforderung. Die gute Zusammenarbeit im Team schätze ich sehr und ich bin froh ein Teil davon zu sein.

10.3 Kerstin Hasenhüttl

Kinderbetreuerin

Wohnort: Garrach

Ausbildung: 2009 Matura, anschließend Ausbildung zur Kinderbetreuerin und Tagesmutter, seitdem im Kindergarten Gutenberg

geboren 1988

verheiratet, 3 Kinder



Ich bin sehr froh, meinen Traumberuf ausüben zu dürfen. Da es schon immer mein Wunsch war mit Kindern zu arbeiten und ich es liebe von Kindern umgeben zu sein.

Ich selbst habe 3 Kinder in diesem Alter, daher bringe ich wertvolle Erfahrungen mit. Jeder Tag bringt neue Herausforderungen, die man zu bewältigen hat. Es ist wunderschön die Entwicklung jedes einzelnen Kindes miterleben zu dürfen.

Bedürfnisse und Interessen müssen immer im Vordergrund stehen.

Zu verwirklichende Vorschläge und Ideen zur Gestaltung des Alltages sollten aufgegriffen werden. Zurückhaltende Kinder, sollten ermutigt werden sich ein zu bringen. So werden sie im Gruppengeschehen wichtig und merken, dass ihre Mitgestaltung von besonderem Wert ist. Die Kinder übernehmen Mitverantwortung für das Geschehen.

Die Musik hat große Bedeutung in meinem Leben. Man kann sich total entspannen, abschalten und die Emotionen rauslassen. Musik fördert die Kreativität, die Gemeinschaft, sie spricht alle Sinne an, sie ist wichtig um Texte leichter zu merken. Rhythmus, Tanz, Spiele, Instrumente die toll klingen, mit Kindern ausprobieren, ja das finde ich toll. Rollenspiele, Gesellschaftsspiele und die frische Luft im Garten oder im Wald, dürfen natürlich nicht fehlen.

So ist es immer abwechslungsreich und spannend, den Kleinen wertvolle Erfahrungen für die Zukunft mitzugeben oder sie einfach nur ruhig zu begleiten.

10.4 Cornelia Kirisits

Gruppenführende Kindergartenpädagogin

Wohnort: Gutenberg

Ausbildung: 1996 Ausbildung zur Kindergarten- und Hortpädagogin
Tagesmutter

geboren 1976

seit 2006 stolze Mutter einer Tochter



Als Kindergartenpädagogin ist es mir wichtig, den Kindern eine Atmosphäre zu schaffen, in der es für jedes Kind möglich ist seinem Entwicklungsstand gemäß wahrgenommen zu werden. Ich möchte sie bestmöglich und individuell unterstützen. Die Kinder sollen sich wohl fühlen und im Kindergartenalltag frei entfalten können.

Einen Schwerpunkt in meiner Kindergartenarbeit setze ich in die Bewegung, da dies der Grundstock für jede weitere Entwicklung ist. Außerdem arbeite ich gerne mit sprachlichen und rhythmischen Spielen und ermutige sie in ihren kreativen Prozessen.

Als ein sehr wichtiges Element einer erfolgreichen Kindergartenarbeit erscheint mir eine gute Erziehungspartnerschaft mit den Eltern und dem Team!

10.5 Sarah Kreimer

Gruppenführende Kindergartenpädagogin

Wohnort: Naintsch

Ausbildung: 2011 Ausbildung zur Kindergartenpädagogin und
Früherzieherin
Dipl. Kindermentaltrainerin, Kinderskilehrerin

geboren 1991



Die Arbeit mit Menschen, insbesondere mit Kindern bereitet mir große Freude und es ist immer wieder spannend zu beobachten, wie sich die Kinder im Laufe ihrer Jahre entwickeln.

Als Kindergartenpädagogin, darf ich die Kinder ein Stück weit auf ihrem Lebensweg begleiten.

Mein größter Schwerpunkt liegt in der sozialen und emotionalen Entwicklung.

Sich selbst zu entdecken, mit den eigenen Gefühlen umgehen zu lernen ist ein wichtiger Baustein in der kindlichen Entwicklung.

Nur wer sich seiner eigenen Gefühle bewusst ist, kann die Gefühlswelt anderer verstehen. Mein Ziel für die Kinder ist ihnen, Geborgenheit, Anerkennung, Liebe, Einfühlvermögen, Zeit, Respekt und Wertschätzung vermitteln zu können.

10.6 Viktoria Kreiner

Kindergarten-/Hortpädagogin

Wohnort: Neudorf bei Passail

Ausbildung: 2015 Ausbildung zur Kindergarten- und Hortpädagogin
geboren 1995



Für mich sind Kinder der wertvollste Schatz der Welt! Sie sind unsere Zukunft und genau deswegen möchte ich für sie da sein.

Ich möchte mit Kindern arbeiten, um ihnen eine Grundlage und ein gutes Rüstzeug für das Leben zu geben.

Mit ihnen zu arbeiten bedeutet für mich, sich auch immer wieder auf etwas Neues und Unbekanntes einzulassen. Genau diese Herausforderung macht den Beruf für mich so interessant und spannend.

10.7 Evelyne Polzhofer

Kinderbetreuerin

Wohnort: Ludersdorf – Wilfersdorf

Ausbildung: 2014 Ausbildung zur Kinderbetreuerin und Tagesmutter

geboren 1988

ab Oktober in Karenz



In meiner Freizeit spiele ich Gitarre, lese viel und mache regelmäßig Sport. Ich bin sehr gerne in der Natur und backe auch mit großer Leidenschaft.

Ich habe mich dazu entschieden Kinderbetreuerin zu werden, weil ich Kinder sehr mag und es für mich nichts Schöneres gibt, als unter Kindern zu sein. Ich habe große Freude am gemeinsamen Basteln, Spielen, Tanzen oder Singen. Die pädagogische Erziehung liegt mir ebenfalls sehr am Herzen.

Außerdem, möchte ich sie in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten unterstützen. Ich finde es faszinierend, wie natürlich, offen und neugierig Kinder sind und wie sie ihre Umwelt wahrnehmen. Auch lege ich großen Wert darauf, dass man sich gegenseitig respektiert und wertschätzt.

Für die Entwicklung des Kindes ist es enorm wichtig, Geborgenheit, Liebe und Wärme zu erfahren. Ich finde es schön, sie ein Stück ihres Weges begleiten zu dürfen.

10.8 Lydia Sauseng

Kinderbetreuerin

Wohnort: Haselbach

Ausbildung: 2008 Lehrabschlussprüfung Tierpflegerin,
2015 Ausbildung zur Kinderbetreuerin

geboren 1986

stolze Mama von Leon



Von klein auf wollte ich später, - „wenn ich groß bin“ - entweder mit Tieren, oder mit Kindern arbeiten.

Ich bin ausgebildete Tierpflegerin und die Tierpflege ist eine schöne, interessante und spannende Berufssparte; ich bin froh und dankbar, dass ich diese Erfahrung machen durfte.

Nun habe ich einen neuen Lebensabschnitt vor mir und möchte zukünftig meinem zweiten Wunsch nachgehen – mit Kindern zu arbeiten. Ich durfte in Gutenberg aufwachsen und hier den Kindergarten und die Volksschule besuchen. Dass ich nun als Kinderbetreuerin im Kindergarten Gutenberg arbeiten darf, freut mich außerordentlich. Ich erinnere mich noch an viel Schönes aus meiner Kindheit, vor allem an die Zeit im Kindergarten.

Kinder sollen sich bewegen, sich entfalten und spielen, denn so fördern sie ihre Sinne und das ist die Voraussetzung für Lernen. Ich wünsche mir, dass Ihre Kinder Erfahrungen machen, Neues entdecken, viel Spaß haben und sich vor allem wohl fühlen, hier im Kindergarten, aber auch später im Leben und vor allem mit sich selbst. Außerdem ist mir ein ruhiger, geduldiger und respektvoller Umgang mit den Kindern, aber auch unter uns Erwachsenen, sehr wichtig.

Ich freue mich darauf, Ihre Kinder zu unterstützen und sie bei ihren Fortschritten begleiten zu dürfen.

10.9 Christa Strobl

Kinderbetreuerin

Wohnort: Kleinsemmering

Ausbildung: 2006 Ausbildung zur Kinderbetreuerin und Tagesmutter,
seitdem im Kindergarten Gutenberg

geboren 1958

verheiratet, 2 Kinder, 2 Schwiegerkinder, 2 Enkelkinder



Sich immer wieder neu zu orientieren ist gerade in diesem Beruf besonders wichtig.

Die Arbeit mit den Kindern im Kindergarten macht mir große Freude.

Ich finde es sehr spannend jeden Tag Neues mit den Kindern zu erleben und voneinander zu lernen. Meine Vorlieben sind Rollenspiele jeder Art. Dabei kann jedes Kind seine Phantasie und Kreativität wunderbar ausleben. Man kann die Kinder gut dabei beobachten und ihre momentane Verfassung erahnen.

Bei Gesellschaftsspielen und Bewegung begleite ich die Kinder auch sehr gerne.

Dabei ist mir wichtig, auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes einzugehen.

Die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen ist sehr gut. Ich finde, wir sind ein tolles Team!

10.10 Stefanie Wilhelm

Gruppenführende Kindergartenpädagogin

Wohnort: Puch bei Weiz

Ausbildung: 2013 Ausbildung zur Kindergarten- und Hortpädagogin,
seitdem im Kindergarten Gutenberg

geboren 1994



In Puch lebe ich mit meinen Eltern, (Rosemarie und Karl), meinem älteren Bruder (Martin) und meinen Großeltern zusammen. Taiga, meine Katze und meine zwei Hasen sind meine Lieblingsfreizeitbeschäftigung. Ich genieße es in der Natur bei meinen Tieren zu sein.

„Hilf dem Kind es selbst zu tun“ ist der Grundgedanke der Montessoripädagogik. Ich selbst arbeite danach, die Kinder zu selbstständigen und verantwortungsbewussten Menschen heran zu erziehen. Die Höflichkeitsformen wie: Bitte, Danke und Grüßen stehen bei mir hoch im Kurs. Es wird leider immer seltener auf dies geachtet, doch mir ist es sehr wichtig, dass die Kinder von klein auf den Erwachsenen sowie auch anderen Kindern respektvoll und rücksichtsvoll entgegen treten. Ebenfalls möchte ich auch ohne ständig erforderliches Eingreifen den Kindern so viel Freiraum wie möglich lassen, damit sie ihre kindlichen Bedürfnisse erfüllen können und sowohl gemeinsam als auch alleine etwas schaffen.

„Kinder brauchen ihren Freiraum“

Wenn man die Kinder alleine spielen lässt, passieren meiner Meinung nach oft die wundervollsten und ideenreichsten Dinge und lustige Spiele, wie etwa Höhlen und Sauna aus unterschiedlichen Materialien bauen. Mir ist es sehr wichtig, dass die Kinder selbstständig miteinander auskommen.

Sie sollen selbst verschiedene Lösungsmöglichkeiten finden und ihre Kreativität ausleben können.

Bewegung und viel Zeit in der Natur sind meiner Meinung nach sehr wichtig für die positive Entwicklung der Kinder. Dies ist leider heutzutage nicht mehr so selbstverständlich, da viele Eltern nicht mehr die Zeit für Erlebnisse mit ihren Kindern im Freien finden. Deshalb ist es wichtig mit den Kindern Waldgänge zu machen, gemeinsam die Natur zu entdecken und sich dabei so viel wie möglich zu bewegen, denn einen größeren Spielplatz als die Natur selbst gibt es nicht!

***Die harmonische Entfaltung von Kindern ist ein natürlicher Prozess.
Unsere Aufgabe ist es, die rechten Bedingungen dafür zu schaffen,
aber nicht den Prozess zu beschleunigen.***

***Bringen wir es als Erwachsene fertig,
diese inneren Prozesse nicht durch unsere Ungeduld zu stören,
sondern ihnen den nötigen Nährstoff zu liefern,
so lernt das Kind auf eigenen Füßen zu stehen
und nicht sein Leben lang von äußerer Führung abhängig zu sein.***

Rebecca Wild

Impressum:

Herausgeber: Wiki Kindergarten Gutenberg

Fotos und Texte: Kindergartenteam Gutenberg

Gestaltung & Layout: Brigitta und Nikolaus Kofler

2015



**PÄDAGOGISCHES
KONZEPT
KINDERGARTEN GUTENBERG**

**KINDHEIT ERLEBEN DÜRFEN
MIT DEM GANZEN KÖRPER,
MIT ALLEN SINNEN,
MIT GEIST UND SEELE,
MENSCH SEIN DÜRFEN,
MIT ALLEN HÖHEN UND TIEFEN**

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis.....	2
1 Vorwort (Bürgermeister).....	4
2 Vorwort WIKI Bernhard Ederer	5
3 Pädagogische Qualität.....	6
3.1 Rahmenbedingungen	6
3.1.1 Öffnungs- und Betreuungszeiten	6
3.1.2 Einschreibung	6
3.1.3 Schnuppertage	6
3.1.4 Unser Raumangebot.....	7
3.1.5 Personal.....	8
3.1.6 Gruppeneinteilung	8
3.1.7 Kinder mit besonderen Bedürfnissen.....	8
3.1.8 Mittagessen.....	8
3.2 Alterserweiterte Gruppen	9
3.2.1 Welche Vorteile bieten alterserweiterte Gruppen unseren Kindern?.....	9
4 Pädagogische Orientierung	10
4.1 Offene Arbeit im Kindergarten.....	11
4.1.1 Kompetenzen	11
4.1.2 Partizipation	12
4.2 Bildungsbereiche und Bildungsprozesse	13
4.2.1 Ethik und Gesellschaft	13
4.2.2 Ästhetik und Gestaltung / Musik.....	14
4.2.3 Emotionen und soziale Beziehungen	15
4.2.4 Natur und Technik.....	16
4.2.5 Bewegung und Gesundheit	17
4.2.6 Sprache und Kommunikation	18
5 Tagesablauf.....	19
5.1 Ankommen	19
5.2 Freispielzeit.....	19
5.3 Jause	19
5.4 Gruppenaktivität	20
5.5 Zweite Freispielzeit/Garten.....	20
6 Tagesablauf am Nachmittag.....	21
6.1 Ankommen der Schulkinder	21
6.2 Gemeinsames Mittagessen	21

6.3	Hausaufgaben.....	22
6.4	Jause	22
6.5	Abholzeit.....	22
6.6	Nachmittagsaktivitäten	22
6.7	Pädagogische Qualität am Nachmittag	23
7	Projekte und Aktivitäten	24
7.1	Ablauf von Projekten.....	24
7.2	Die Rolle der Eltern.....	24
7.3	Beispiele für Projekte	25
8	Erziehungspartnerschaft und Entwicklungsgespräche.....	27
9	Transition und Eingewöhnungszeit	28
10	Team.....	29
10.1	Brigitta Kofler	29
10.2	Maria Friedl	30
10.3	Kerstin Hasenhüttl.....	31
10.4	Cornelia Kirisits.....	32
10.5	Sarah Kreimer.....	33
10.6	Viktoria Kreiner.....	34
10.7	Evelyne Polzhofer	35
10.8	Lydia Sauseng	36
10.9	Christa Strobl	37
10.10	Stefanie Wilhelm	38

1 VORWORT (BÜRGERMEISTER)



Liebe Eltern der Kinder unseres Kindergartens Gutenberg!

Familien- und Kinderfreundlichkeit ist ein zentrales Thema in unserer Gemeinde. Wo das Miteinander von Jung und Alt funktioniert, gewinnt eine Gemeinde an Wohn und Lebensqualität.

Der Kindergarten ist eine von mehreren Bildungseinrichtungen, die ein Kind im Laufe seines Lebens besucht. Für viele Kinder ist es auch das erste Mal, dass sie außerhalb des Familienkreises betreut werden. Es freut mich ganz besonders, dass auch Ihr Kind unseren Kindergarten in Gutenberg besucht und Sie Ihr Kind unseren Pädagoginnen und Betreuerinnen anvertrauen.

Ihre Kinder, unser höchstes Gut, sind in unserem Kindergarten in den besten Händen. Als Familienvater weiß ich dies auch zu schätzen.

Es gibt nichts Schöneres als Kinder zu haben, ihnen bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten zuzusehen und sie im frühen Kindesalter entsprechend zu fördern. Unsere pädagogischen Fachkräfte sind sehr gut ausgebildet und nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil, sodass eine zielgerechte Förderung Ihres Kindes erfolgt.

Unsere Mitarbeiterinnen im Kindergarten haben sich intensiv mit dem Thema Förderung, Bildung im Kleinkindbereich auseinandergesetzt und vorliegende Konzeption erarbeitet. In dieser Konzeption stellt sich Ihr Kindergarten vor, zeigt auf, welche Schwerpunkte gesetzt werden und wie gearbeitet wird. Das Kindergartenteam setzt alles daran, dass ein abwechslungsreiches Programm geboten wird und Ihr Kind bestens auf die Schule vorbereitet wird.

Ich danke unseren Mitarbeiterinnen in unserer Bildungseinrichtung sowie allen, die während des Kindergartenjahres bei Feiern, Exkursionen und Ausflügen mitwirken, und wünsche ihnen und ihren Kindern eine schöne Zeit im Kindergarten, an die sie sich immer wieder gerne zurück erinnern werden.

BGM Vinzenz Mautner

2 VORWORT (WIKI)



Sehr geehrte Damen und Herren!
Geschätzte Eltern, liebe Kinder!

WIKI ist der innovative und familienfreundliche Anbieter in der Betreuung, Begleitung und Bildung von Menschen in Österreich.

WIKI ist eine gemeinnützige Sozialorganisation im Eigentum des Vereines „Wir Kinder (WIKI) Kinderrettungswerk Steiermark. Die Wurzeln unserer Tätigkeiten im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit reichen bis ins Jahr 1947 zurück. Insgesamt sind rund 1.300 MitarbeiterInnen in den Bereichen der Kinder-, Jugend-, Freizeit-, Sozial- und SeniorInnenarbeit tätig.

WIKI stellt die Interessen von Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen in den Mittelpunkt all seiner Aktivitäten und bemüht sich durch konkrete Angebote die Lebenswelten von Familien zu bereichern, das Zusammenleben zu fördern und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen.

Wir engagieren uns nachhaltig für alle Generationen und unsere MitarbeiterInnen. Dabei spielt der Schwerpunkt Gesundheitsförderung auf Kunden- als auch MitarbeiterInnenebene eine zentrale Rolle. So konnte durch die Eröffnung des ersten zertifizierten Gesundheitskindergartens in Österreich Pionierarbeit geleistet werden.

Mit unserem Projekt „WIKI G` sund“ setzen wir uns für gesunde Ernährung und mehr Bewegung ein. Aktuell entsteht in der WIKI Zentrale in Graz Liebenau ein Bewegungszentrum das als Drehscheibe für umfangreiche Aktivitäten dienen wird.

Unser Motto: Wir begleiten Menschen – ein Leben lang! Von der Kinderkrippe, Kindergarten, Nachmittagsbetreuung, Jugendzentren, Betreutes Wohnen bis hin zu Sporteinrichtungen. Besuchen sie unsere Kletterhalle in der Grazer Idlhofgasse oder den Kletterpark am Hilmteich.

Wir haben langjährige Erfahrungen und versuchen uns ständig weiterzuentwickeln. Uns ist wichtig, dass sie ihre Kinder in guten Händen wissen!

Mit den besten Grüßen,

für das WIKI Team

Bernhard Ederer, Obmann

3 PÄDAGOGISCHE QUALITÄT

WIKI Kindergarten Gutenberg

Garrach 60, 8160 Weiz

Tel.: 03172/8121

Handy: 0664 88 74 46 29

Leiterin: Frau Brigitta Kofler

3.1 Rahmenbedingungen

Der Kindergarten ist eine elementare Bildungseinrichtung und unterliegt den Bestimmungen des Bildungs- und Betreuungsgesetzes des Landes Steiermark.

3.1.1 Öffnungs- und Betreuungszeiten

1. Gruppe 07:00 bis 13:00 – Alterserweitert (AEW)
2. Gruppe 07:00 bis 15:00 – Alterserweitert (AEW)
3. Gruppe 07:00 bis 17:00 – Ganztags-(AEW)

(geringfügige Änderungen vorbehalten)

An Samstagen, Sonntagen und den gesetzlichen Feiertagen sowie in den Wehnachts- und Osterferien ist der Kindergarten geschlossen. In den Semester- und Sommerferien wird eine Betreuung angeboten.

Die Ferienzeiten ergeben sich nach Bedarf und den gesetzlichen Gegebenheiten. Änderungen können sich von Jahr zu Jahr neu ergeben.

Für weiter entfernt wohnende Kinder steht der Schul- bzw. Kindergartenbus zur Verfügung. Für den Kindergartenbus wird ein zusätzlicher Beitrag von der Gemeinde verrechnet.

Die Sommerbetreuung findet bei Bedarf 4 Wochen am Beginn der Ferienzeit von 7:00 bis 17:00 statt (AEW oder Kindergarten- und Hortgruppe nach Bedarf).

Für Kinder außerhalb des verpflichtenden Kindergartenjahres ist der Besuch kostenpflichtig!

In den Alterserweiterten Gruppen ist die Aufnahme ab 18 Monaten in begrenzter Anzahl möglich. Auch eine beschränkte Anzahl von VS-Kindern kann nach dem Unterricht mit betreut werden. Über den Fortbestand dieser Gruppe wird jährlich neu entschieden. Die Einteilung unterliegt den gesetzlichen Bestimmungen.

3.1.2 Einschreibung

Der Termin wird in der Dorfzeitung öffentlich bekannt gegeben. Die Einschreibung findet im März statt und Kinder zwischen 18 Monaten und fünf Jahren werden schriftlich eingeladen.

3.1.3 Schnuppertage

Um die Zeit der Eingewöhnung und den Prozess der Transition zu erleichtern wird nach persönlicher Absprache ein Tag zum Kennenlernen des Kindergartens und des Personals angeboten. Die Eltern begleiten ihr Kind in dieser Zeit und können sich mit dem Tagesablauf des Kindergartens vertraut machen.

3.1.4 Unser Raumangebot



3 Gruppenräume | Bewegungsraum | Waschraum mit 6 Kinder-WC | Ruheraum



Erwachsenen/Behinderten-WC mit Dusche und Wickelplatz | Garderobe, Küche/Büro



2 kleine Abstellräume | Turnsaal in der Volksschule | Personalumkleideraum



**großer Garten mit Kletter- und Spielkombinationen, Schaukeln und Rutschen,
Wasserspielplatz, Sandplatz mit Brunnen, Fahrbahn für Dreiräder, Roller, etc.**

große Wiese (mit Hang zum Rutschen im Schnee)



Die Gestaltung der Räume und Bereiche, das Angebot an Beschäftigungsmaterial und der pädagogische Inhalt richten sich nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder, sowie aktuellen Erlebnissen und Eindrücken. Die anregende Umgebung bietet unseren Kindern Möglichkeiten zum selbstständigen Tun.



3.1.5 Personal

- 5 Kindergartenpädagoginnen
- 4 Betreuerinnen
- Personalvertretung erfolgt über WIKI (Verein für Kinderbetreuung)

Das Personal nimmt häufig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Es ist uns ein Anliegen, unsere pädagogische Arbeit regelmäßig neu zu überdenken. Dies geschieht auch in unseren Teambesprechungen und täglichen Reflexionen.



3.1.6 Gruppeneinteilung

Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen und pädagogischen Erkenntnissen werden die Kinder in Gruppen eingeteilt.

Alle Gruppen werden altersgemischt und alterserweitert geführt. Das bringt den Kindern viele zusätzliche Entwicklungschancen.

Durch die „offene Führung“ des Kindergartens haben die Kinder aller Gruppen viel Kontakt miteinander und genug Möglichkeit zum gemeinsamen Spiel in allen Bereichen.

3.1.7 Kinder mit besonderen Bedürfnissen

Kinder mit besonderen Bedürfnissen werden bei Bedarf durch ein Zusatzteam (IZB) des Heilpädagogischen Kindergartens begleitet und unterstützt.

3.1.8 Mittagessen

Unsere Bildungseinrichtung ist Netzwerkpartner von Styria Vitalis und achtet auf gesunde Ernährung.

Das Mittagessen wird derzeit von der Fa. Niederleitner geliefert und extra verrechnet.

3.2 Alterserweiterte Gruppen

Unsere Gruppen werden altersgemischt geführt. Das heißt, die Kinder können ab dem 18. Monat bis zu ihrem 10. Lebensjahr unsere Einrichtung besuchen.

Die alterserweiterten Gruppen bieten für Kinder unterschiedlicher Altersstufen viele neue Erfahrungsbereiche und fördern die Kinder vor allem in ihrem sozialen Denken und Lernen.



3.2.1 Welche Vorteile bieten alterserweiterte Gruppen unseren Kindern?

- Kinder unterschiedlichen Alters bieten einander zahlreiche kognitive, sprachliche und vor allem soziale Lernerfahrungen
- Ältere Kinder sind in vielen Bereichen Vorbilder für jüngere Kinder
- Ältere Kinder geben Anregung und setzen neue Entwicklungsreize
- Kinder lernen auf natürliche Weise aufeinander Rücksicht zu nehmen und mit den Stärken und Schwächen aller Beteiligten umzugehen
- Die Kinder profitieren sprachlich und emotional voneinander
- Kinder lernen Verantwortung für andere zu übernehmen
- Selbstständigkeit und Selbstvertrauen werden gefördert
- Kinder machen die Erfahrung, dass man einmal „klein“ ist und ein anderes Mal „groß“ ist.



4 PÄDAGOGISCHE ORIENTIERUNG

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand unserer Kinder sowie aktuellen pädagogischen Erkenntnissen und Erfahrungen.

Wir Pädagoginnen arbeiten dabei auf Basis des bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplans.

Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung im kognitiven, sozialen, emotionalen, motorischen und kreativen Bereich zu unterstützen. Wir fördern ihr Selbstbewusstsein und möchten ihre Eigenständigkeit stärken.

Wir bieten den Kindern in unserer Bildungsstätte verschiedene Möglichkeiten, selbsttätig und selbständig zu sein, um Selbstvertrauen in sich und ihre eigenen Fähigkeiten zu erlangen. Der Kindergarten bietet auch genügend Freiraum, um den Kindern ein Lernen zu ermöglichen, das ihren ganz persönlichen Bedürfnissen und ihrer individuellen Lebenssituation entspricht.

Es sind dies viele kleine Schritte zu einem großen Ziel: jedem Kind seinen Weg, seinen Raum und seine Zeit zu geben, um seine eigene, individuelle Persönlichkeit entwickeln zu können.

Durch unsere wertschätzende Haltung, Unterstützung und Beachtung der Bedürfnisse jedes Einzelnen, soll das Kind spüren, dass jeder unterschiedliche Ansprüche hat und in seiner Persönlichkeit respektiert und angenommen wird.



4.1 Offene Arbeit im Kindergarten

Liebe und Zuwendung sind Grundbedürfnisse, die uns ein Leben lang begleiten.

Wir wollen die Entwicklungsfreude unserer Kinder stärken. Aus diesem Grund sind wir bestrebt Freiräume, Entscheidungsspielräume und Sicherheit zu schaffen, damit elementare Bedürfnisse Raum finden können. Gut überdachte Strukturen, festgelegte Regeln und der Kontakt zu bindungsbereiten Personen geben den Kindern die notwendige Sicherheit.

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich am sogenannten Offenen System. In unserem Kindergarten wird das Offene System durch die Öffnung von Gruppen zueinander, durch offene gruppenübergreifende Angebote und offenem Arbeiten in verschiedenen Räumen gelebt.

Das erlaubt es den Kindern aus einer Vielfalt an pädagogischen Angeboten auszuwählen. Die Kinder entscheiden meist selbst, wo, wann und mit wem sie spielen wollen. Wir schaffen eine anregende Umgebung, die eine gute Voraussetzung für das Lernen und die Entwicklung der Kinder darstellt.

Alle Räume und der Außenbereich stehen den Kindern zur Verfügung.

Wichtig ist uns dabei, das **Spiel als die elementarste Form des Lernens** zu sehen. Gezielte Beobachtungen und Dokumentation sind ein wesentlicher Teil unserer Arbeit.

Die gute Zusammenarbeit im Team, Kreativität, Erfahrungsaustausch und Toleranz sind für eine offene Arbeit von großer Bedeutung!



4.1.1 Kompetenzen

Offene Arbeit im Kindergarten bietet den Kindern viele Chancen.

- Entwicklung ihrer Selbstkompetenz
Die Kinder entscheiden sich für Raum und Spielangebot nach eigenen Interessen und Fähigkeiten. Sie sehen Erfolg im eigenen Tun und dadurch wachsen ihre Selbstständigkeit und Eigenverantwortung.
- Entwicklung der Sozialkompetenz
Die Wahl der Spielpartner und ein vielfältiger Kontakt zu anderen Personen sind möglich. Es entsteht eine vertrauensvolle Bindung und Beziehung zu anderen Kindern und verständnisvollen Erwachsenen.
- Entwicklung der Sprachkompetenz
Offenheit für andere Sprachen, Kulturen und Denkweisen sind eine Herausforderung aber auch eine große Bereicherung. Durch die Sprache wächst auch die Kommunikationsfähigkeit und tiefe Freundschaften können entstehen.



4.1.2 Partizipation

Nicht nur die Entscheidungsfreiheit nach eigenen Bedürfnissen ist wichtig. Die Kinder tragen auch Mitverantwortung für die Planung und Gestaltung des Spielraumes und des Spielgeschehens.

Ordnung halten, Ideen einbringen und Probleme gemeinsam lösen, sind wichtige Schritte zur Persönlichkeitsentwicklung und fördern das Zusammenleben und die Kommunikation.

Unser Kindergarten ist auch für Eltern und Familienmitglieder offen.

Wir möchten unsere pädagogische Arbeit transparent gestalten, um eine gute Erziehungspartnerschaft zwischen Kindergarten und Familie, in deren Mittelpunkt immer das Kind steht, zu fördern.

Wir profitieren von einem positiven Netzwerk mit der Gemeinde, Styria Vitalis, unserer Pfarre, der Bücherei, den Betrieben und der Bevölkerung. Die Öffentlichkeitsarbeit, Transparenz nach außen und der gute Kontakt zur Schule sind uns sehr wichtig.



**Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir,
wie es geht. Tu es nicht für mich.
Ich kann und will es allein tun. Hab
Geduld meine Wege zu begreifen.
Sie sind vielleicht länger, vielleicht
brauche ich mehr Zeit, weil ich
mehrere Versuche machen will.
Mute mir Fehler und Anstrengung
zu, denn daraus kann ich lernen.**

**Maria
Montessori**



4.2 Bildungsbereiche und Bildungsprozesse

4.2.1 Ethik und Gesellschaft

Unsere Gesellschaft besteht aus verschiedenen Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Werten, Einstellungen, Familienstrukturen, Umgangsformen und Kontakten.

Durch die Auseinandersetzung mit diversen Werten und Normen, können Kinder Orientierung für ihr eigenes Denken und Handeln gewinnen.

Kulturelle, sprachliche und religiöse Unterschiede verdienen Respekt, Wertschätzung und Anerkennung.

Wir sehen jedes Kind mit seinen Begabungen und Bedürfnissen als wichtigen Teil der Gruppe an. Durch ein gestärktes Selbstwertgefühl entsteht Interesse an der Gemeinschaft. Mitbestimmung und aktive Mitgestaltung des Gruppengeschehens stärken das Gefühl der Zugehörigkeit und Sicherheit.



Diesen Bildungsbereich unterstützen wir durch:

- Einen wertschätzenden Umgang miteinander
- Die Anerkennung der Fähigkeiten und Begabungen anderer
- Das Vermeiden von Vorurteilen und Diskriminierung
- Mitbestimmung, Mitverantwortung
- Das Aussprechen und Respektieren von Wünschen und Meinungen
- Das Kennenlernen anderer Kulturen
- Die Auseinandersetzung mit Religion
- Die Teilnahme an kulturellen Ereignissen
- Das Gestalten und Feiern von Festen im Jahreskreis in Bezug auf Projekte und Aktivitäten (Mögliche Mitgestaltung bei festlichen Anlässen in Gemeinde und Kirche)
- Ein gemeinsames Geburtstagsfest im Kindergarten mit Eltern und Geschwistern



4.2.2 Ästhetik und Gestaltung / Musik

Die ästhetischen Empfindungen sind von Grund auf Teil des Kindes. Sie ermöglichen dem Kind die Welt auf besondere Art wahrzunehmen und zu erforschen. Künstlerische Gestaltungsprozesse helfen dem Kind dabei die Vielfalt seiner Wahrnehmung zu ordnen und seine Kreativität auszudrücken.

Kreative Gestaltung und Musik sind kulturell beeinflusste Bildungsbereiche.

Durch Theater, Tanz, Musik, Malerei, Bildhauerei, Architektur, usw. kann man den Kindern die eigene Kultur näher bringen und auch Einblicke in Kulturen aus anderen Ländern ermöglichen.

Um den Kindern unsere kulturellen Werte zu vermitteln und die Freude an der Gestaltung und der Musik zu fördern, sind wir darauf bedacht genügend Raum, unterschiedliches Material und Möglichkeiten zu bieten um kreative Prozesse einzuleiten. Uns liegt auch am Herzen, dass die Kinder



lernen achtsam und wertschätzend mit den Materialien umzugehen, auch bei „wertlosen Materialien“ wie Zeitungspapier, Schachteln, Elemente aus der Natur usw...

Auch die Musik spielt eine zentrale Rolle in unserer Arbeit. Da die Kinder mit Freude und Begeisterung Lieder singen und sich zur Musik bewegen wird dies gern in einen Bildungsprozess eingebunden. Die Freude am Weiterentwickeln von Fertigkeiten und Fähigkeiten wird dadurch gefördert. So kann durch einen Tanz wieder Schwung in eine

schwierige Bewegungseinheit gebracht werden oder durch ein Lied Entspannung nach einer intensiven Konzentrationsphase hergestellt werden.

Diesen Bildungsbereich unterstützen wir durch:

- Malen und Zeichnen
- Legen und Gestalten
- Werken und Herstellen
- Bauen und Formen
- Musik und Tanz, Kreisspiele und Lieder, Umgang mit Orff-Instrumenten
- Rhythmik



4.2.3 Emotionen und soziale Beziehungen

Kinder sind von Beginn an soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind.



Emotionale Kompetenz und soziales Verhalten sind Grundvoraussetzungen für die Bewältigung des Lebens. Stabile und sichere Beziehungen vermitteln den Kindern Geborgenheit, tragen zum kindlichen Wohlbefinden bei und fördern das Vertrauen in sich selbst und in die Umwelt.

Zu lernen, mit den eigenen und anderer umzugehen, ist eine Entwicklungsaufgabe.

Das Leben in unserem ermöglicht es den Kindern gemeinschaftsfähig zu zugehörig fühlen zu können, bereit und im Stande soziale Miteinander zu gestalten und zu übernehmen.

Unsere Kinder entwickeln Interesse an anderen, pflegen Freundschaften und wirken bei in der Gruppe mit.

Sie lernen soziale Fähigkeiten wie Hilfsbereitschaft und Toleranz, Empathie und Wertschätzung füreinander.

Durch eine positive Selbstwahrnehmung lernen die Kinder das Denken, Fühlen und Handeln anderer zu verstehen und zu respektieren.

Diesen Bildungsbereich unterstützen wir durch:

- Vorbildwirkung
- verschiedene Sozialformen
- Mitgestaltung der Kinder beim Tagesablauf
- Verantwortung für sein eigenes Handeln zu übernehmen
- eigene Bedürfnisse zu äußern
- altersgemischte Gruppe
- und vieles mehr ...



den Gefühlen bedeutsame

Kindergarten werden, sich zu sein, das Verantwortung

knüpfen und Entscheidungen

4.2.4 Natur und Technik

Kinder erleben von Geburt an in ihrer Umwelt zahlreiche naturwissenschaftliche, mathematische und technische Phänomene. Sie möchten diese durchschauen und Ursachen und Wirkung erforschen.

Die Auseinandersetzung mit Natur und Technik setzt auch Interesse für physikalisches und mathematisches Denken, genaues Beobachten und erforschen verschiedener Materialien voraus.

Erlebnisse in der Natur und die Auseinandersetzung mit Umwelt und Technik bieten den Kindern wichtige Lern- und Lebenserfahrungen und stärken naturwissenschaftlich- technische, sowie mathematische Kompetenzen. Zusammenhänge werden erkannt und ermöglichen einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen der Natur und Umwelt.



Diesen Bildungsbereich unterstützen wir durch:

- Ausgänge in Wald und Umgebung
- Entdecken und Beobachten von Pflanzen und Tieren
- Achtung vor der Natur und verantwortungsvoller Umgang mit unserer Umwelt
- Energie aus unserer Umwelt schöpfen
- Umgang mit Werkzeug und verschiedenen Materialien
- Einblick in die Funktion technischer Geräte
- Erkennen von Strukturen, Regeln, Mustern
- Ordnen nach Mengen, Größe, Form, Zahlen
- Umsetzung von Plänen und Ideen,...

4.2.5 Bewegung und Gesundheit

Bewegung und Ernährung sind Grundlagen für unser Wohlbefinden und unsere Gesundheit. Ein gesunder Mensch befindet sich auf körperlicher, psychischer und sozialer Ebene in Einklang mit seinen individuellen Bedürfnissen und Lebensbedingungen. Kinder nehmen ihre Welt über den Körper wahr. Ihre körperliche und geistige Entwicklung ist eng mit Bewegung und Bewegungserfahrungen verknüpft. Das Gehirn lernt sozusagen ständig dazu, stellt neue Verknüpfungen her, Muskeln und Knochen entwickeln sich und vieles mehr. Verschiedene Sinnes- und Bewegungsreize unterstützen die Entwicklung der Kinder.



Die Freude an der Bewegung, das Erleben und Einschätzen der eigenen körperlichen Fähigkeiten, Kräftigung der Muskeln, mutig werden ohne sich in Gefahr zu bringen, das Gleichgewicht, die Auge-Hand Koordination, die Entwicklung von der Grobmotorik bis hin zur Feinmotorik und Erlebnisse durch Rhythmus und Musik sind Schwerpunkte in unserer Bewegungserziehung im gesamten Haus.

Wir bieten den Kindern auch Rückzugsmöglichkeiten an, um einmal „Nichts“ zu tun und sich mal so richtig zu entspannen. Ebenfalls können die Kinder auch einmal zuschauen und beobachten um selbst neue Ideen und Informationen zu sammeln.

Diesen Bildungsbereich unterstützen wir durch:

- Bewegungsraum und Turnsaal stehen zur Verfügung
- Materialangebote sind altersentsprechend und den individuellen Bedürfnisse der Kinder angepasst
- Eigene positive Einstellung gegenüber Bewegung, Gesundheit und Ernährung (siehe Tagesablauf)
- Motivation zur Bewegung, Lob und Anerkennung
- Projekte (Yogaeinheit, Schwimmkurs, Schikurs)
- Aufenthalt im Freien bei jedem Wetter – Waldtage
- Rhythmik, Musik und Tanz



4.2.6 Sprache und Kommunikation

Sprache ist die Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen. Sie trägt wesentlich dazu bei, Handlungen zu planen, Informationen aufzunehmen, zu verarbeiten und weiter zu geben. Der Dialog zwischen Erwachsenen und Kind hat dabei besondere Bedeutung. Auch Bewegung ist eng mit der Weiterentwicklung sprachlicher Kompetenzen verbunden.

Sprachliche Bildung bezieht sich immer auf verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte der Kommunikation.

Deshalb ist es uns ein großes Anliegen, dass wir nonverbale Ausdrucksformen der Kinder wahrnehmen und sie richtig interpretieren und einordnen. Dabei hören wir den Kindern aufmerksam und aktiv zu. (Vorbildwirkung) Wir wecken mit Bilderbüchern und Geschichten bei den Kindern eine Freude am Zuhören und helfen ihnen das ineinander laufende System von zuhören- verstehen- wiedergeben- umsetzen zu üben und zu unterstützen. Im Dialog setzen wir uns mit den Kindern sprachlich intensiv auseinander und versuchen jederzeit die Freude am Sprechen zu wecken und/ oder aufrecht zu erhalten.



Diesen Bildungsbereich unterstützen wir durch:

- Verbal
Gespräche, Reime, Geschichten, Lieder, Bilderbücher ...
- Nonverbal
Körpersprache, Mimik, Gestik ...
- Paraverbal
Sprachmelodie, Rhythmus ...



5 TAGESABLAUF

Unser Tagesablauf im Kindergarten orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder und unterliegt bestimmten Regeln und einem Ordnungsrahmen.

Ein normaler Kindertag ist in den folgenden Ablauf strukturiert.

5.1 Ankommen

Die Kinder kommen in der Früh in Ruhe bei ihrem Garderobenplatz an. Ziehen sich selbstständig aus und begrüßen anschließend ihre zuständige Pädagogin.

5.2 Freispielzeit

Die Kinder können in dieser Zeit ihren Spielort, Spielplatz, Spielfreund nach freiem Wunsch, Bedürfnis und Interesse wählen.

Die Freispielphase ist sehr wichtig. Die Kinder knüpfen im Spiel soziale Kontakte, beschäftigen sich mit einer Sache alleine, zu zweit oder in kleineren Gruppen.

Verschiedene Materialien stehen zur freien Gestaltung zur Verfügung. Was hierbei zählt, ist nicht das perfekte-fertige Produkt, sondern die freudvolle Beschäftigung mit der Sache.



Bewegungseinheiten werden je nach Bedürfnis auch zwischendurch oder als Aktivität eingeführt.

Freie, spielerische und geplante Bewegungsangebote wechseln sich ab.

Durch Bewegungsbaustellen im Turnsaal der VS, verschiedene Bewegungsspiele, sowie bei Musik und Tanz, können die Kinder ihren Bewegungsdrang gut ausleben.

Den Kindern stehen verschiedenste Geräte und Materialien zur Verfügung, die es zu erproben gibt.



5.3 Jause

Die Jause ist nach der aktiven Freispielzeit der sogenannte „Sammelpunkt“, wo sich alle Kinder in ihrer Stammgruppe treffen.

Bei einer gemütlichen und ruhigen Atmosphäre, können die Kinder ihre Jause genießen und erleben zugleich Tischgemeinschaft. Wir legen großen Wert auf gesunde Ernährung. Einmal wöchentlich wird mit den Kindern gemeinsam eine gesunde Jause zubereitet. Das Mithelfen bei diversen Tätigkeiten, wie Teller herrichten, Tischdekoration, Saft austeilern, Tisch abwischen, Geschirrspüler einräumen macht den Kindern Spaß, fördert die Kreativität und die Selbstständigkeit.



5.4 Gruppenaktivität

Ziel von solchen Gruppenaktivitäten ist in erster Linie das "Erleben von Gemeinschaft-ich bin ein Teil dieser Gruppe". Den Kindern werden auch wertvolle Inhalte zu aktuellen Themen vermittelt.

Das geschieht durch: gemeinsame Gespräche, Geschichten, Kreisspiele, Lieder, Bilderbücher, Spiele zur Sinneswahrnehmung und Sprachförderung, Fingerspiele, Reimen usw.



5.5 Zweite Freispielzeit/Garten

Nach Beendigung der Gruppenaktivität beginnt die 2. Freispielphase, die meistens im Garten stattfindet. Der attraktiv gestaltete Garten lädt die Kinder zum Spielen und Bewegen ein. Viele Angebote werden den Kindern im Freien ermöglicht. Es gibt vorgegebene Spielbereiche mit Sand, Wasser,



Klettermöglichkeiten, einer großen Wiese und Platz für Drei- sowie Fahrräder. Des Weiteren bietet der Kindergarten auch Platz für frei gestaltbare Spielräume mit gesammelten Materialien.

6 TAGESABLAUF AM NACHMITTAG

6.1 Ankommen der Schulkinder

Die Schüler kommen nach dem Unterricht in den Kindergarten und werden von der Pädagogin/Betreuerin begrüßt. Die Kinder haben die Möglichkeit, Ereignisse des Tages zu besprechen. Höflichkeit und ein respektvoller, wertschätzender Umgang miteinander sind uns sehr wichtig. Jedes Kind kann nach individuellem Bedürfnis ein Spiel im Garten, Bewegungs- oder Gruppenraum wählen. Der Kontakt mit den Kindergartenkindern ist auch für die Schulkinder eine große Bereicherung. Es bietet sich viel Gelegenheit für ein gemeinsames Spiel.

6.2 Gemeinsames Mittagessen

Wir legen großen Wert auf die Gesundheit unserer Kinder. Dazu gehört auch die Hygiene (Hände waschen), ein achtsamer Umgang mit Nahrungsmitteln, gesunde Ernährung und die Tischgemeinschaft. Die Kinder setzen sich nach dem Händewaschen in kleine Tischgruppen zusammen. Eine ruhige, gemütliche Atmosphäre ist Voraussetzung für ein gesundes Mittagessen. Sie übernehmen Aufgaben wie Tisch decken, Getränke



austeilen, Menüplan vorlesen, das Tischgebet sprechen. Wir legen großen Wert auf eine gute Tischkultur, dazu gehören der richtige Umgang mit Besteck, der sorgfältige Umgang mit Nahrungsmitteln. Außerdem ist es uns auch wichtig, dass die Kinder lernen auf ihren Körper zu achten indem sie bewusst und langsam essen und dadurch einschätzen lernen, wie viel sie brauchen um satt zu werden.

Nach dem Essen räumen die Kinder ihr Geschirr eigenständig in den Geschirrspüler und übernehmen kleine Aufgaben wie Tische abwischen oder das Wegräumen der Becher.

Ruhephasen zur Erholung sind ebenso wichtig wie Bewegungsmöglichkeiten. Nach dem Essen ist daher Gelegenheit für ruhige Spiele, lesen, rasten oder Musik hören. Im Anschluss daran gibt es Gelegenheit zum Bewegen und Austoben. Je nach Wetterlage gehen wir gemeinsam in den Garten oder Bewegungsraum.



6.3 Hausaufgaben

Die Schulkinder erledigen kurze Zeit danach ihre Hausaufgaben. Dazu wird ein ruhiger Raum mit ausreichend Sitzgelegenheit aufgesucht.

Während der Aufgabe ist eine qualifizierte Person anwesend, die Fragen der Kinder beantworten kann und darauf achtet, dass die Kinder sich nicht gegenseitig stören oder ablenken.

Nach der Aufgabe haben die Kinder die Möglichkeit zur individuellen Gestaltung. Sie finden Raum und Zeit um sich miteinander zu beschäftigen und setzen selbst Bildungsprozesse in Gang. Durch die gemeinsame Interaktion durch Groß und Klein entstehen umfangreiche Entwicklungschancen.

6.4 Jause

Zwischendurch gibt es für die Kinder eine gesunde Obstjause mit verschiedensten Früchten.

6.5 Abholzeit

Die Kinder werden zu vereinbarten Zeiten abgeholt. Die Schulkinder können auch nach erfolgter Absprache mit den Eltern nach Hause geschickt werden. Der Kontakt zu den Eltern ist uns sehr wichtig und wir sind für Gespräche während der Abholzeit oder nach Vereinbarung offen.



6.6 Nachmittagsaktivitäten

Wir bieten auch am Nachmittag verschiedene Aktivitäten an:

- Geburtstagsfeiern
- Ausflüge
- Religiöse Feste
- Waldtage



6.7 Pädagogische Qualität am Nachmittag

Wir möchten die Entwicklung der Kinder zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern. Das Spiel- und Materialangebot orientiert sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und ihrer Familien. Durch die Berücksichtigung sozialer, individueller, kultureller und integrativer Aspekte bieten wir auch am Nachmittag eine ganzheitliche Erziehung an.

Für unsere kreativen Köpfe stehen viele unterschiedliche Materialien (Holz, Speckstein, Papier, etc.) zur Verfügung, um ihre Ideen umzusetzen. Die Kinder pflegen soziale Kontakte mit den verschiedenen Altersgruppen und tauschen ihre Erfahrungen aus.



Die Kinder forschen und lernen sich aktiv mit ihrer Umwelt und den gegebenen Angeboten auseinanderzusetzen. Die von uns eingeführten Grundregeln werden am Anfang des Jahres mit den Kindern gemeinsam erarbeitet, und haben für Kinder jeder Altersstufe Gültigkeit. Dies gibt den Kindern Sicherheit und Ordnung in den Dingen, im Kind selbst und sorgt für faire Bedingungen.

Die Kinder benötigen ihren individuellen Freiraum den wir am Nachmittag anhand unserer vielen Räumlichkeiten gut gewähren

können. In unserem schönen, großen Garten können die Kinder ihren Entdeckungs- und Bewegungsdrang gut ausleben. Bewegung steht bei den Kindern am Nachmittag sehr im Vordergrund. Auch die Schulkinder haben die Möglichkeit ihre eigenen Spielbereiche zu erfinden und zu gestalten (siehe 5.5 Zweite Freispielzeit/Garten).



7 PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN

Um die tägliche Routine ein wenig aufzulockern und variabler zu gestalten, bieten sich Projekte im Kindergarten in verschiedensten Formen und Bereichen an. Projekte werden auf das Interesse der Kinder und aktueller Ereignisse abgestimmt. Sie können jedem Bildungsbereich zugeordnet sein und fördern die verschiedensten Fähigkeiten der Kinder (Motorik, Sprache, Kreativität, soziale Kompetenz, kognitive Fähigkeiten, ...).



Projektarbeit bedeutet neugierig und offen zu sein und nimmt einen hohen Stellenwert im Bildungsplan ein.

7.1 Ablauf von Projekten

Gespräche bringen die Kinder auf einen vergleichbaren Wissensstand, der eine gemeinsame Grundlage für das Projekt bildet. Daran schließen sich meist gezielte Ausflüge und praktische Aktivitäten wie Malen, Basteln oder Rollenspiele an. Projekte im Kindergarten können künstlerisch-kreativ oder naturwissenschaftlich ausgerichtet sein.

7.2 Die Rolle der Eltern

Durch Elternbriefe, Infos an der Anschlagtafel oder einen Elternabend werden Eltern über die Projekte im Kindergarten informiert und meist sogar in die pädagogische Arbeit eingebunden.

Projekte im Kindergarten können ganz unterschiedlich ablaufen. Immer aber wird beobachtet, diskutiert, gebastelt, gemalt, gesungen, getanzt, experimentiert und so weiter. Außenaktivitäten und Ausflüge werden geplant und durchgeführt.

Manchmal werden auch betriebsfremde Fachleute in den Kindergarten eingeladen.

Die Pädagoginnen regen zum Hinterfragen von Erfahrungen an, führen neue Begriffe ein, stellen in der Gruppe interessante Objekte vor, gestalten die Umwelt, bringen ergänzende Informationen durch Fotos, Schaubilder, Bücher und Geschichten ein.

Am Ende des Projekts steht ein Auswertungsgespräch, bei dem sich Pädagogen, Kinder und Eltern darüber austauschen können, was gut geklappt hat, was weniger gut war, und was beim nächsten Projekt beibehalten oder verändert werden sollte.



7.3 Beispiele für Projekte

Waldtage, Englisch, Skikurs, Schwimmkurs, Ausgänge, kreative Gestaltung, Auseinandersetzung mit Physik und Chemie und Gesundheitsprojekte mit unserem Netzwerkpartner Styria Vitalis (siehe Zertifikat)



Gesunder Kindergarten gemeinsam wachsen



Das Team des **Kindergartens Gutenberg** arbeitet im Rahmen des Netzwerks „Gesunder Kindergarten“ mit Styria vitalis und der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse seit 2012 zusammen.

WIR bestätigen den einvernehmlichen Beschluss, dass wir uns im Rahmen des Netzwerks „Gesunder Kindergarten“ langfristig für Gesundheit im Kindergartenalltag einsetzen.

WIR erkennen, dass der Lebensraum Kindergarten einen wichtigen Beitrag zur gesunden Entwicklung von Kindern und des Kindergarten-Teams leistet.

WIR übernehmen als ein „Gesundheitsfördernder Kindergarten“ die Verantwortung für die Entwicklung der Kinder mit dem Ziel, deren Gesundheit und Wohlbefinden im Rahmen unserer Einflussmöglichkeiten zu gewährleisten.

WIR sorgen als Kinderteam auch für unsere eigene Gesundheit.

WIR arbeiten mit Eltern, Kindern, dem Kindergartenerhalter, PartnerInnen aus unserer Gemeinde und anderen ExpertInnen zusammen und setzen uns für die Verankerung des Themas Gesundheit in unserem Kindergartenalltag ein.

WIR, das Kinderteam, die Eltern und der Erhalter, wollen gemeinsam gesunde Lebensbedingungen in unserem Kindergarten schaffen bzw. verstärken.

WIR erklären uns als Kindergarten dazu bereit, Schritte zu setzen und Aufgaben zu übernehmen, die uns auf dem Weg zum Gesunden Kindergarten unterstützen.

Die Steiermärkische Gebietskrankenkasse und Styria vitalis begleiten uns auf diesem Weg mit Angeboten und Leistungen, deren Intensität jährlich vereinbart wird.

Kindergartenleitung

Kindgartenerhalter

*Team „Gesunder Kindergarten“
(Styria vitalis & STGKK)*

8 ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT UND ENTWICKLUNGSGESPRÄCHE

Laut Gesetz ist es Aufgabe der Kinderbetreuungseinrichtung die Familienerziehung bis zur Beendigung der Schulpflicht zu unterstützen und zu ergänzen. Die enge Zusammenarbeit mit Eltern und Lehrern ist daher sehr wichtig.

Im Kindergarten wird deshalb einmal im Kinderbetreuungsjahr ein strukturiertes Gespräch mit den Eltern über den Bildungs- und Entwicklungsverlauf des Kindes angeboten. Die Elternkontakte morgens oder in der Abholzeit und kurze Gespräche zur Information fördern die gute Beziehung zum Wohl des Kindes. Elternabende tragen zur Information und Elternbildung bei.



Es besteht auch für Eltern die Möglichkeit, sich in Form von Aktivitäten im Kindergartengeschehen einzubringen. Gemeinsames Kochen, Basteln, Bücher vorlesen, Bauen, Konstruieren, Begleitung bei Ausflügen und Waldtagen, Geburtstage feiern, Feste feiern,...



9 TRANSITION UND EINGEWÖHNUNGSZEIT

Die Eingewöhnungszeit ist für jedes Kind eine sehr sensible Phase. Vertraute Werte und Strukturen aus dem Elternhaus stehen Neuem, Unbekanntem gegenüber. Die Bereitschaft neue Beziehungen zu anderen Personen aufzubauen ist notwendig. Je jünger das Kind ist, umso behutsamer und individueller muss man mit dem Kind den Kindergarten tag gestalten. Die Anwesenheit einer Bezugsperson aus der Familie ist vielleicht über einen gewissen Zeitraum nötig. Ein Informationsbrief, der Elternabend und persönliche Gespräche zwischen Eltern und Pädagogen unterstützen den Prozess der Transition.



Nach Absprache mit dem Kindergartenteam ist auch ein „Schnuppertag“ im Mai /Juni möglich. Das Kind darf einen Vormittag in Begleitung eines Erwachsenen im Kindergarten verbringen.

Eltern oder andere erwachsene Bezugspersonen, sind verpflichtet, die Richtlinien der Kindergartenordnung zu beachten und mitzutragen. Die Kindergartenordnung wird schon bei der Einschreibung vorgelegt.

Auch der Übergang in die Schule wird von unserem Kindergartenteam vorbereitet und begleitet. Der regelmäßige Kontakt mit der Schule, Gespräche mit Lehrer/innen und Kindergartenpädagoginnen/innen und kurze Besuche in der Schule stärken unsere Kinder in ihrer Persönlichkeit und helfen Ängste zu überwinden. Einladungen von Lehrer/innen an unsere Kindergartenkinder in die Schule zu Aktivitäten im Rahmen der Transition wirken sich positiv auf ihren Schuleintritt aus.

Alles zu seiner Zeit

***Die Zeit des Erwachens, die Zeit der Blüte,
der Ernte, des Abschiedes und die Zeit der Stille.***

So ist es in der Natur und im menschlichen Leben.

Jede Zeit braucht ihre Zeit.

Du kannst nichts hinweg nehmen, noch hinzufügen.

Nichts lässt sich fest halten oder einfach überschlagen.

Alles will auskosten und ausgehalten sein.

***Jede Zeit zieht eine andere nach sich,
und jede Zeit birgt in sich eine neue Hoffnung.***

10 TEAM

10.1 Brigitta Kofler

Gruppenführende Kindergartenpädagogin, Leiterin seit Nov. 2013

Wohnort: Gutenberg

Ausbildung: 1982 Ausbildung zur Kindergarten- und Hortpädagogin,
Ausbildung für Musikalische Früherziehung

geboren 1964

verheiratet, 3 Söhne



Elementare Bildung beginnt in frühester Kindheit. Unsere Kinder lernen von uns Erwachsenen. Als Vorbild begleiten wir unsere Kinder mit Liebe und Aufmerksamkeit. Geborgenheit und Fürsorge, die in der Familie gelebt wird, ist Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung unserer Kinder.

Durch den liebevollen und wertschätzenden Umgang miteinander und durch ein angepasstes Spiel- und Raumangebot im Kindergarten unterstützen wir die Kinder im Erwerb weiterer Kompetenzen im sozialen, kognitiven, motorischen, kreativen und sozialen Bereich.

Mein größter Schwerpunkt liegt nach jahrelanger Erfahrung im Bereich der elementaren Musik- und Tanzpädagogik.

Rhythmik, Tanz und Bewegung, Instrumentalspiel, Gesang, Sprache und Stimmbildung sind wichtige Bereiche in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und tragen sehr zur gesamten Persönlichkeitsentwicklung bei.

Erlebnisse in der Natur sind mir ebenso wichtig wie Kreativität und die Auseinandersetzung mit Kultur und Religion.

Ich sehe mich als erfahrene Wegbegleiterin von Eltern und Kindern und freue mich, gemeinsam mit meinem kompetenten Team, diesen Kindergarten leiten zu dürfen.

Teamarbeit und der gegenseitige Erfahrungsaustausch, die gute Zusammenarbeit im Team und mit den Eltern sind mir sehr wichtig. Wir alle sind ein kostbarer Teil unserer Gesellschaft. Was in frühester Kindheit erlernt und geübt wird, kann als Erwachsener Früchte tragen.

Ich freue mich, Kinder ein Stück auf dem Weg zu selbstbewussten, kreativen, freundlichen und eigenständigen Persönlichkeiten begleiten zu dürfen!

10.2 Maria Friedl

Kinderbetreuerin

Wohnort: Kleinsemmering

Ausbildung: 1994 Ausbildung zur Kinderbetreuerin, seitdem im Kindergarten Gutenberg

geboren 1964

verheiratet, 2 Söhne



In meiner Arbeit als Betreuerin ist es mir wichtig, dass sich die Kinder bei uns geborgen und wohl fühlen. Ein großes Anliegen ist es mir, die Selbstständigkeit und das Selbstvertrauen der Kinder zu stärken und sie dabei zu unterstützen.

Es ist mir eine Freude zu beobachten wie sich die Kinder im Laufe eines Jahres weiterentwickeln, welchen Mut, welche Freude und Willenskraft sie aufbringen können um ihre Aufgaben zu meistern.

Sehr gerne spiele ich mit den Kindern Gesellschaftsspiele, bastle mit ihnen oder begleite sie in den Turnsaal und in den Garten.

Großen Wert lege ich darauf, dass wir miteinander einen wertschätzenden Umgang pflegen und uns gegenseitig akzeptieren und respektieren.

Jeder Tag ist für mich eine Bereicherung aber auch eine Herausforderung. Die gute Zusammenarbeit im Team schätze ich sehr und ich bin froh ein Teil davon zu sein.

10.3 Kerstin Hasenhüttl

Kinderbetreuerin

Wohnort: Garrach

Ausbildung: 2009 Matura, anschließend Ausbildung zur Kinderbetreuerin und Tagesmutter, seitdem im Kindergarten Gutenberg

geboren 1988

verheiratet, 3 Kinder



Ich bin sehr froh, meinen Traumberuf ausüben zu dürfen. Da es schon immer mein Wunsch war mit Kindern zu arbeiten und ich es liebe von Kindern umgeben zu sein.

Ich selbst habe 3 Kinder in diesem Alter, daher bringe ich wertvolle Erfahrungen mit. Jeder Tag bringt neue Herausforderungen, die man zu bewältigen hat. Es ist wunderschön die Entwicklung jedes einzelnen Kindes miterleben zu dürfen.

Bedürfnisse und Interessen müssen immer im Vordergrund stehen.

Zu verwirklichende Vorschläge und Ideen zur Gestaltung des Alltages sollten aufgegriffen werden. Zurückhaltende Kinder, sollten ermutigt werden sich ein zu bringen. So werden sie im Gruppengeschehen wichtig und merken, dass ihre Mitgestaltung von besonderem Wert ist. Die Kinder übernehmen Mitverantwortung für das Geschehen.

Die Musik hat große Bedeutung in meinem Leben. Man kann sich total entspannen, abschalten und die Emotionen rauslassen. Musik fördert die Kreativität, die Gemeinschaft, sie spricht alle Sinne an, sie ist wichtig um Texte leichter zu merken. Rhythmus, Tanz, Spiele, Instrumente die toll klingen, mit Kindern ausprobieren, ja das finde ich toll. Rollenspiele, Gesellschaftsspiele und die frische Luft im Garten oder im Wald, dürfen natürlich nicht fehlen.

So ist es immer abwechslungsreich und spannend, den Kleinen wertvolle Erfahrungen für die Zukunft mitzugeben oder sie einfach nur ruhig zu begleiten.

10.4 Cornelia Kirisits

Gruppenführende Kindergartenpädagogin

Wohnort: Gutenberg

Ausbildung: 1996 Ausbildung zur Kindergarten- und Hortpädagogin
Tagesmutter

geboren 1976

seit 2006 stolze Mutter einer Tochter



Als Kindergartenpädagogin ist es mir wichtig, den Kindern eine Atmosphäre zu schaffen, in der es für jedes Kind möglich ist seinem Entwicklungsstand gemäß wahrgenommen zu werden. Ich möchte sie bestmöglich und individuell unterstützen. Die Kinder sollen sich wohl fühlen und im Kindergartenalltag frei entfalten können.

Einen Schwerpunkt in meiner Kindergartenarbeit setze ich in die Bewegung, da dies der Grundstock für jede weitere Entwicklung ist. Außerdem arbeite ich gerne mit sprachlichen und rhythmischen Spielen und ermutige sie in ihren kreativen Prozessen.

Als ein sehr wichtiges Element einer erfolgreichen Kindergartenarbeit erscheint mir eine gute Erziehungspartnerschaft mit den Eltern und dem Team!

10.5 Sarah Kreimer

Gruppenführende Kindergartenpädagogin

Wohnort: Naintsch

Ausbildung: 2011 Ausbildung zur Kindergartenpädagogin und
Früherzieherin
Dipl. Kindermentaltrainerin, Kinderskilehrerin

geboren 1991



Die Arbeit mit Menschen, insbesondere mit Kindern bereitet mir große Freude und es ist immer wieder spannend zu beobachten, wie sich die Kinder im Laufe ihrer Jahre entwickeln.

Als Kindergartenpädagogin, darf ich die Kinder ein Stück weit auf ihrem Lebensweg begleiten.

Mein größter Schwerpunkt liegt in der sozialen und emotionalen Entwicklung.

Sich selbst zu entdecken, mit den eigenen Gefühlen umgehen zu lernen ist ein wichtiger Baustein in der kindlichen Entwicklung.

Nur wer sich seiner eigenen Gefühle bewusst ist, kann die Gefühlswelt anderer verstehen. Mein Ziel für die Kinder ist ihnen, Geborgenheit, Anerkennung, Liebe, Einfühlvermögen, Zeit, Respekt und Wertschätzung vermitteln zu können.

10.6 Viktoria Kreiner

Kindergarten-/Hortpädagogin

Wohnort: Neudorf bei Passail

Ausbildung: 2015 Ausbildung zur Kindergarten- und Hortpädagogin
geboren 1995



Für mich sind Kinder der wertvollste Schatz der Welt! Sie sind unsere Zukunft und genau deswegen möchte ich für sie da sein.

Ich möchte mit Kindern arbeiten, um ihnen eine Grundlage und ein gutes Rüstzeug für das Leben zu geben.

Mit ihnen zu arbeiten bedeutet für mich, sich auch immer wieder auf etwas Neues und Unbekanntes einzulassen. Genau diese Herausforderung macht den Beruf für mich so interessant und spannend.

10.7 Evelyne Polzhofer

Kinderbetreuerin

Wohnort: Ludersdorf – Wilfersdorf

Ausbildung: 2014 Ausbildung zur Kinderbetreuerin und Tagesmutter

geboren 1988

ab Oktober in Karenz



In meiner Freizeit spiele ich Gitarre, lese viel und mache regelmäßig Sport. Ich bin sehr gerne in der Natur und backe auch mit großer Leidenschaft.

Ich habe mich dazu entschieden Kinderbetreuerin zu werden, weil ich Kinder sehr mag und es für mich nichts Schöneres gibt, als unter Kindern zu sein. Ich habe große Freude am gemeinsamen Basteln, Spielen, Tanzen oder Singen. Die pädagogische Erziehung liegt mir ebenfalls sehr am Herzen.

Außerdem, möchte ich sie in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten unterstützen. Ich finde es faszinierend, wie natürlich, offen und neugierig Kinder sind und wie sie ihre Umwelt wahrnehmen. Auch lege ich großen Wert darauf, dass man sich gegenseitig respektiert und wertschätzt.

Für die Entwicklung des Kindes ist es enorm wichtig, Geborgenheit, Liebe und Wärme zu erfahren. Ich finde es schön, sie ein Stück ihres Weges begleiten zu dürfen.

10.8 Lydia Sauseng

Kinderbetreuerin

Wohnort: Haselbach

Ausbildung: 2008 Lehrabschlussprüfung Tierpflegerin,
2015 Ausbildung zur Kinderbetreuerin

geboren 1986

stolze Mama von Leon



Von klein auf wollte ich später, - „wenn ich groß bin“ - entweder mit Tieren, oder mit Kindern arbeiten.

Ich bin ausgebildete Tierpflegerin und die Tierpflege ist eine schöne, interessante und spannende Berufssparte; ich bin froh und dankbar, dass ich diese Erfahrung machen durfte.

Nun habe ich einen neuen Lebensabschnitt vor mir und möchte zukünftig meinem zweiten Wunsch nachgehen – mit Kindern zu arbeiten. Ich durfte in Gutenberg aufwachsen und hier den Kindergarten und die Volksschule besuchen. Dass ich nun als Kinderbetreuerin im Kindergarten Gutenberg arbeiten darf, freut mich außerordentlich. Ich erinnere mich noch an viel Schönes aus meiner Kindheit, vor allem an die Zeit im Kindergarten.

Kinder sollen sich bewegen, sich entfalten und spielen, denn so fördern sie ihre Sinne und das ist die Voraussetzung für Lernen. Ich wünsche mir, dass Ihre Kinder Erfahrungen machen, Neues entdecken, viel Spaß haben und sich vor allem wohl fühlen, hier im Kindergarten, aber auch später im Leben und vor allem mit sich selbst. Außerdem ist mir ein ruhiger, geduldiger und respektvoller Umgang mit den Kindern, aber auch unter uns Erwachsenen, sehr wichtig.

Ich freue mich darauf, Ihre Kinder zu unterstützen und sie bei ihren Fortschritten begleiten zu dürfen.

10.9 Christa Strobl

Kinderbetreuerin

Wohnort: Kleinsemmering

Ausbildung: 2006 Ausbildung zur Kinderbetreuerin und Tagesmutter,
seitdem im Kindergarten Gutenberg

geboren 1958

verheiratet, 2 Kinder, 2 Schwiegerkinder, 2 Enkelkinder



Sich immer wieder neu zu orientieren ist gerade in diesem Beruf besonders wichtig.

Die Arbeit mit den Kindern im Kindergarten macht mir große Freude.

Ich finde es sehr spannend jeden Tag Neues mit den Kindern zu erleben und voneinander zu lernen. Meine Vorlieben sind Rollenspiele jeder Art. Dabei kann jedes Kind seine Phantasie und Kreativität wunderbar ausleben. Man kann die Kinder gut dabei beobachten und ihre momentane Verfassung erahnen.

Bei Gesellschaftsspielen und Bewegung begleite ich die Kinder auch sehr gerne.

Dabei ist mir wichtig, auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes einzugehen.

Die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen ist sehr gut. Ich finde, wir sind ein tolles Team!

10.10 Stefanie Wilhelm

Gruppenführende Kindergartenpädagogin

Wohnort: Puch bei Weiz

Ausbildung: 2013 Ausbildung zur Kindergarten- und Hortpädagogin,
seitdem im Kindergarten Gutenberg

geboren 1994



In Puch lebe ich mit meinen Eltern, (Rosemarie und Karl), meinem älteren Bruder (Martin) und meinen Großeltern zusammen. Taiga, meine Katze und meine zwei Hasen sind meine Lieblingsfreizeitbeschäftigung. Ich genieße es in der Natur bei meinen Tieren zu sein.

„Hilf dem Kind es selbst zu tun“ ist der Grundgedanke der Montessoripädagogik. Ich selbst arbeite danach, die Kinder zu selbstständigen und verantwortungsbewussten Menschen heran zu erziehen. Die Höflichkeitsformen wie: Bitte, Danke und Grüßen stehen bei mir hoch im Kurs. Es wird leider immer seltener auf dies geachtet, doch mir ist es sehr wichtig, dass die Kinder von klein auf den Erwachsenen sowie auch anderen Kindern respektvoll und rücksichtsvoll entgegen treten. Ebenfalls möchte ich auch ohne ständig erforderliches Eingreifen den Kindern so viel Freiraum wie möglich lassen, damit sie ihre kindlichen Bedürfnisse erfüllen können und sowohl gemeinsam als auch alleine etwas schaffen.

„Kinder brauchen ihren Freiraum“

Wenn man die Kinder alleine spielen lässt, passieren meiner Meinung nach oft die wundervollsten und ideenreichsten Dinge und lustige Spiele, wie etwa Höhlen und Sauna aus unterschiedlichen Materialien bauen. Mir ist es sehr wichtig, dass die Kinder selbstständig miteinander auskommen.

Sie sollen selbst verschiedene Lösungsmöglichkeiten finden und ihre Kreativität ausleben können.

Bewegung und viel Zeit in der Natur sind meiner Meinung nach sehr wichtig für die positive Entwicklung der Kinder. Dies ist leider heutzutage nicht mehr so selbstverständlich, da viele Eltern nicht mehr die Zeit für Erlebnisse mit ihren Kindern im Freien finden. Deshalb ist es wichtig mit den Kindern Waldgänge zu machen, gemeinsam die Natur zu entdecken und sich dabei so viel wie möglich zu bewegen, denn einen größeren Spielplatz als die Natur selbst gibt es nicht!

***Die harmonische Entfaltung von Kindern ist ein natürlicher Prozess.
Unsere Aufgabe ist es, die rechten Bedingungen dafür zu schaffen,
aber nicht den Prozess zu beschleunigen.***

***Bringen wir es als Erwachsene fertig,
diese inneren Prozesse nicht durch unsere Ungeduld zu stören,
sondern ihnen den nötigen Nährstoff zu liefern,
so lernt das Kind auf eigenen Füßen zu stehen
und nicht sein Leben lang von äußerer Führung abhängig zu sein.***

Rebecca Wild

Impressum:

Herausgeber: Wiki Kindergarten Gutenberg

Fotos und Texte: Kindergartenteam Gutenberg

Gestaltung & Layout: Brigitta und Nikolaus Kofler

2015



**PÄDAGOGISCHES
KONZEPT
KINDERGARTEN GUTENBERG**

**KINDHEIT ERLEBEN DÜRFEN
MIT DEM GANZEN KÖRPER,
MIT ALLEN SINNEN,
MIT GEIST UND SEELE,
MENSCH SEIN DÜRFEN,
MIT ALLEN HÖHEN UND TIEFEN**

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis.....	2
1 Vorwort (Bürgermeister).....	4
2 Vorwort WIKI Bernhard Ederer	5
3 Pädagogische Qualität.....	6
3.1 Rahmenbedingungen	6
3.1.1 Öffnungs- und Betreuungszeiten	6
3.1.2 Einschreibung	6
3.1.3 Schnuppertage	6
3.1.4 Unser Raumangebot.....	7
3.1.5 Personal.....	8
3.1.6 Gruppeneinteilung	8
3.1.7 Kinder mit besonderen Bedürfnissen.....	8
3.1.8 Mittagessen.....	8
3.2 Alterserweiterte Gruppen	9
3.2.1 Welche Vorteile bieten alterserweiterte Gruppen unseren Kindern?.....	9
4 Pädagogische Orientierung	10
4.1 Offene Arbeit im Kindergarten.....	11
4.1.1 Kompetenzen	11
4.1.2 Partizipation	12
4.2 Bildungsbereiche und Bildungsprozesse	13
4.2.1 Ethik und Gesellschaft	13
4.2.2 Ästhetik und Gestaltung / Musik.....	14
4.2.3 Emotionen und soziale Beziehungen	15
4.2.4 Natur und Technik.....	16
4.2.5 Bewegung und Gesundheit	17
4.2.6 Sprache und Kommunikation	18
5 Tagesablauf.....	19
5.1 Ankommen	19
5.2 Freispielzeit.....	19
5.3 Jause	19
5.4 Gruppenaktivität	20
5.5 Zweite Freispielzeit/Garten.....	20
6 Tagesablauf am Nachmittag.....	21
6.1 Ankommen der Schulkinder	21
6.2 Gemeinsames Mittagessen	21

6.3	Hausaufgaben.....	22
6.4	Jause	22
6.5	Abholzeit.....	22
6.6	Nachmittagsaktivitäten	22
6.7	Pädagogische Qualität am Nachmittag	23
7	Projekte und Aktivitäten	24
7.1	Ablauf von Projekten.....	24
7.2	Die Rolle der Eltern.....	24
7.3	Beispiele für Projekte	25
8	Erziehungspartnerschaft und Entwicklungsgespräche.....	27
9	Transition und Eingewöhnungszeit	28
10	Team.....	29
10.1	Brigitta Kofler	29
10.2	Maria Friedl	30
10.3	Kerstin Hasenhüttl.....	31
10.4	Cornelia Kirisits.....	32
10.5	Sarah Kreimer.....	33
10.6	Viktoria Kreiner.....	34
10.7	Evelyne Polzhofer	35
10.8	Lydia Sauseng	36
10.9	Christa Strobl	37
10.10	Stefanie Wilhelm	38

1 VORWORT (BÜRGERMEISTER)



Liebe Eltern der Kinder unseres Kindergartens Gutenberg!

Familien- und Kinderfreundlichkeit ist ein zentrales Thema in unserer Gemeinde. Wo das Miteinander von Jung und Alt funktioniert, gewinnt eine Gemeinde an Wohn und Lebensqualität.

Der Kindergarten ist eine von mehreren Bildungseinrichtungen, die ein Kind im Laufe seines Lebens besucht. Für viele Kinder ist es auch das erste Mal, dass sie außerhalb des Familienkreises betreut werden. Es freut mich ganz besonders, dass auch Ihr Kind unseren Kindergarten in Gutenberg besucht und Sie Ihr Kind unseren Pädagoginnen und Betreuerinnen anvertrauen.

Ihre Kinder, unser höchstes Gut, sind in unserem Kindergarten in den besten Händen. Als Familienvater weiß ich dies auch zu schätzen.

Es gibt nichts Schöneres als Kinder zu haben, ihnen bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten zuzusehen und sie im frühen Kindesalter entsprechend zu fördern. Unsere pädagogischen Fachkräfte sind sehr gut ausgebildet und nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil, sodass eine zielgerechte Förderung Ihres Kindes erfolgt.

Unsere Mitarbeiterinnen im Kindergarten haben sich intensiv mit dem Thema Förderung, Bildung im Kleinkindbereich auseinandergesetzt und vorliegende Konzeption erarbeitet. In dieser Konzeption stellt sich Ihr Kindergarten vor, zeigt auf, welche Schwerpunkte gesetzt werden und wie gearbeitet wird. Das Kindergartenteam setzt alles daran, dass ein abwechslungsreiches Programm geboten wird und Ihr Kind bestens auf die Schule vorbereitet wird.

Ich danke unseren Mitarbeiterinnen in unserer Bildungseinrichtung sowie allen, die während des Kindergartenjahres bei Feiern, Exkursionen und Ausflügen mitwirken, und wünsche ihnen und ihren Kindern eine schöne Zeit im Kindergarten, an die sie sich immer wieder gerne zurück erinnern werden.

BGM Vinzenz Mautner

2 VORWORT (WIKI)



Sehr geehrte Damen und Herren!
Geschätzte Eltern, liebe Kinder!

WIKI ist der innovative und familienfreundliche Anbieter in der Betreuung, Begleitung und Bildung von Menschen in Österreich.

WIKI ist eine gemeinnützige Sozialorganisation im Eigentum des Vereines „Wir Kinder (WIKI) Kinderrettungswerk Steiermark. Die Wurzeln unserer Tätigkeiten im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit reichen bis ins Jahr 1947 zurück. Insgesamt sind rund 1.300 MitarbeiterInnen in den Bereichen der Kinder-, Jugend-, Freizeit-, Sozial- und SeniorInnenarbeit tätig.

WIKI stellt die Interessen von Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen in den Mittelpunkt all seiner Aktivitäten und bemüht sich durch konkrete Angebote die Lebenswelten von Familien zu bereichern, das Zusammenleben zu fördern und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen.

Wir engagieren uns nachhaltig für alle Generationen und unsere MitarbeiterInnen. Dabei spielt der Schwerpunkt Gesundheitsförderung auf Kunden- als auch MitarbeiterInnenebene eine zentrale Rolle. So konnte durch die Eröffnung des ersten zertifizierten Gesundheitskindergartens in Österreich Pionierarbeit geleistet werden.

Mit unserem Projekt „WIKI G` sund“ setzen wir uns für gesunde Ernährung und mehr Bewegung ein. Aktuell entsteht in der WIKI Zentrale in Graz Liebenau ein Bewegungszentrum das als Drehscheibe für umfangreiche Aktivitäten dienen wird.

Unser Motto: Wir begleiten Menschen – ein Leben lang! Von der Kinderkrippe, Kindergarten, Nachmittagsbetreuung, Jugendzentren, Betreutes Wohnen bis hin zu Sporteinrichtungen. Besuchen sie unsere Kletterhalle in der Grazer Idlhofgasse oder den Kletterpark am Hilmteich.

Wir haben langjährige Erfahrungen und versuchen uns ständig weiterzuentwickeln. Uns ist wichtig, dass sie ihre Kinder in guten Händen wissen!

Mit den besten Grüßen,

für das WIKI Team

Bernhard Ederer, Obmann

3 PÄDAGOGISCHE QUALITÄT

WIKI Kindergarten Gutenberg

Garrach 60, 8160 Weiz

Tel.: 03172/8121

Handy: 0664 88 74 46 29

Leiterin: Frau Brigitta Kofler

3.1 Rahmenbedingungen

Der Kindergarten ist eine elementare Bildungseinrichtung und unterliegt den Bestimmungen des Bildungs- und Betreuungsgesetzes des Landes Steiermark.

3.1.1 Öffnungs- und Betreuungszeiten

1. Gruppe 07:00 bis 13:00 – Alterserweitert (AEW)
2. Gruppe 07:00 bis 15:00 – Alterserweitert (AEW)
3. Gruppe 07:00 bis 17:00 – Ganztags-(AEW)

(geringfügige Änderungen vorbehalten)

An Samstagen, Sonntagen und den gesetzlichen Feiertagen sowie in den Weihnachts- und Osterferien ist der Kindergarten geschlossen. In den Semester- und Sommerferien wird eine Betreuung angeboten.

Die Ferienzeiten ergeben sich nach Bedarf und den gesetzlichen Gegebenheiten. Änderungen können sich von Jahr zu Jahr neu ergeben.

Für weiter entfernt wohnende Kinder steht der Schul- bzw. Kindergartenbus zur Verfügung. Für den Kindergartenbus wird ein zusätzlicher Beitrag von der Gemeinde verrechnet.

Die Sommerbetreuung findet bei Bedarf 4 Wochen am Beginn der Ferienzeit von 7:00 bis 17:00 statt (AEW oder Kindergarten- und Hortgruppe nach Bedarf).

Für Kinder außerhalb des verpflichtenden Kindergartenjahres ist der Besuch kostenpflichtig!

In den Alterserweiterten Gruppen ist die Aufnahme ab 18 Monaten in begrenzter Anzahl möglich. Auch eine beschränkte Anzahl von VS-Kindern kann nach dem Unterricht mit betreut werden. Über den Fortbestand dieser Gruppe wird jährlich neu entschieden. Die Einteilung unterliegt den gesetzlichen Bestimmungen.

3.1.2 Einschreibung

Der Termin wird in der Dorfzeitung öffentlich bekannt gegeben. Die Einschreibung findet im März statt und Kinder zwischen 18 Monaten und fünf Jahren werden schriftlich eingeladen.

3.1.3 Schnuppertage

Um die Zeit der Eingewöhnung und den Prozess der Transition zu erleichtern wird nach persönlicher Absprache ein Tag zum Kennenlernen des Kindergartens und des Personals angeboten. Die Eltern begleiten ihr Kind in dieser Zeit und können sich mit dem Tagesablauf des Kindergartens vertraut machen.

3.1.4 Unser Raumangebot



3 Gruppenräume | Bewegungsraum | Waschraum mit 6 Kinder-WC | Ruheraum



Erwachsenen/Behinderten-WC mit Dusche und Wickelplatz | Garderobe, Küche/Büro



2 kleine Abstellräume | Turnsaal in der Volksschule | Personalumkleideraum



**großer Garten mit Kletter- und Spielkombinationen, Schaukeln und Rutschen,
Wasserspielplatz, Sandplatz mit Brunnen, Fahrbahn für Dreiräder, Roller, etc.**

große Wiese (mit Hang zum Rutschen im Schnee)



Die Gestaltung der Räume und Bereiche, das Angebot an Beschäftigungsmaterial und der pädagogische Inhalt richten sich nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder, sowie aktuellen Erlebnissen und Eindrücken. Die anregende Umgebung bietet unseren Kindern Möglichkeiten zum selbstständigen Tun.



3.1.5 Personal

- 5 Kindergartenpädagoginnen
- 4 Betreuerinnen
- Personalvertretung erfolgt über WIKI (Verein für Kinderbetreuung)

Das Personal nimmt häufig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Es ist uns ein Anliegen, unsere pädagogische Arbeit regelmäßig neu zu überdenken. Dies geschieht auch in unseren Teambesprechungen und täglichen Reflexionen.



3.1.6 Gruppeneinteilung

Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen und pädagogischen Erkenntnissen werden die Kinder in Gruppen eingeteilt.

Alle Gruppen werden altersgemischt und alterserweitert geführt. Das bringt den Kindern viele zusätzliche Entwicklungschancen.

Durch die „offene Führung“ des Kindergartens haben die Kinder aller Gruppen viel Kontakt miteinander und genug Möglichkeit zum gemeinsamen Spiel in allen Bereichen.

3.1.7 Kinder mit besonderen Bedürfnissen

Kinder mit besonderen Bedürfnissen werden bei Bedarf durch ein Zusatzteam (IZB) des Heilpädagogischen Kindergartens begleitet und unterstützt.

3.1.8 Mittagessen

Unsere Bildungseinrichtung ist Netzwerkpartner von Styria Vitalis und achtet auf gesunde Ernährung.

Das Mittagessen wird derzeit von der Fa. Niederleitner geliefert und extra verrechnet.

3.2 Alterserweiterte Gruppen

Unsere Gruppen werden altersgemischt geführt. Das heißt, die Kinder können ab dem 18. Monat bis zu ihrem 10. Lebensjahr unsere Einrichtung besuchen.

Die alterserweiterten Gruppen bieten für Kinder unterschiedlicher Altersstufen viele neue Erfahrungsbereiche und fördern die Kinder vor allem in ihrem sozialen Denken und Lernen.



3.2.1 Welche Vorteile bieten alterserweiterte Gruppen unseren Kindern?

- Kinder unterschiedlichen Alters bieten einander zahlreiche kognitive, sprachliche und vor allem soziale Lernerfahrungen
- Ältere Kinder sind in vielen Bereichen Vorbilder für jüngere Kinder
- Ältere Kinder geben Anregung und setzen neue Entwicklungsreize
- Kinder lernen auf natürliche Weise aufeinander Rücksicht zu nehmen und mit den Stärken und Schwächen aller Beteiligten umzugehen
- Die Kinder profitieren sprachlich und emotional voneinander
- Kinder lernen Verantwortung für andere zu übernehmen
- Selbstständigkeit und Selbstvertrauen werden gefördert
- Kinder machen die Erfahrung, dass man einmal „klein“ ist und ein anderes Mal „groß“ ist.



4 PÄDAGOGISCHE ORIENTIERUNG

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand unserer Kinder sowie aktuellen pädagogischen Erkenntnissen und Erfahrungen.

Wir Pädagoginnen arbeiten dabei auf Basis des bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplans.

Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung im kognitiven, sozialen, emotionalen, motorischen und kreativen Bereich zu unterstützen. Wir fördern ihr Selbstbewusstsein und möchten ihre Eigenständigkeit stärken.

Wir bieten den Kindern in unserer Bildungsstätte verschiedene Möglichkeiten, selbsttätig und selbständig zu sein, um Selbstvertrauen in sich und ihre eigenen Fähigkeiten zu erlangen. Der Kindergarten bietet auch genügend Freiraum, um den Kindern ein Lernen zu ermöglichen, das ihren ganz persönlichen Bedürfnissen und ihrer individuellen Lebenssituation entspricht.

Es sind dies viele kleine Schritte zu einem großen Ziel: jedem Kind seinen Weg, seinen Raum und seine Zeit zu geben, um seine eigene, individuelle Persönlichkeit entwickeln zu können.

Durch unsere wertschätzende Haltung, Unterstützung und Beachtung der Bedürfnisse jedes Einzelnen, soll das Kind spüren, dass jeder unterschiedliche Ansprüche hat und in seiner Persönlichkeit respektiert und angenommen wird.



4.1 Offene Arbeit im Kindergarten

Liebe und Zuwendung sind Grundbedürfnisse, die uns ein Leben lang begleiten.

Wir wollen die Entwicklungsfreude unserer Kinder stärken. Aus diesem Grund sind wir bestrebt Freiräume, Entscheidungsspielräume und Sicherheit zu schaffen, damit elementare Bedürfnisse Raum finden können. Gut überdachte Strukturen, festgelegte Regeln und der Kontakt zu bindungsbereiten Personen geben den Kindern die notwendige Sicherheit.

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich am sogenannten Offenen System. In unserem Kindergarten wird das Offene System durch die Öffnung von Gruppen zueinander, durch offene gruppenübergreifende Angebote und offenem Arbeiten in verschiedenen Räumen gelebt.

Das erlaubt es den Kindern aus einer Vielfalt an pädagogischen Angeboten auszuwählen. Die Kinder entscheiden meist selbst, wo, wann und mit wem sie spielen wollen. Wir schaffen eine anregende Umgebung, die eine gute Voraussetzung für das Lernen und die Entwicklung der Kinder darstellt.

Alle Räume und der Außenbereich stehen den Kindern zur Verfügung.

Wichtig ist uns dabei, das **Spiel als die elementarste Form des Lernens** zu sehen. Gezielte Beobachtungen und Dokumentation sind ein wesentlicher Teil unserer Arbeit.

Die gute Zusammenarbeit im Team, Kreativität, Erfahrungsaustausch und Toleranz sind für eine offene Arbeit von großer Bedeutung!



4.1.1 Kompetenzen

Offene Arbeit im Kindergarten bietet den Kindern viele Chancen.

- Entwicklung ihrer Selbstkompetenz
Die Kinder entscheiden sich für Raum und Spielangebot nach eigenen Interessen und Fähigkeiten. Sie sehen Erfolg im eigenen Tun und dadurch wachsen ihre Selbstständigkeit und Eigenverantwortung.
- Entwicklung der Sozialkompetenz
Die Wahl der Spielpartner und ein vielfältiger Kontakt zu anderen Personen sind möglich. Es entsteht eine vertrauensvolle Bindung und Beziehung zu anderen Kindern und verständnisvollen Erwachsenen.
- Entwicklung der Sprachkompetenz
Offenheit für andere Sprachen, Kulturen und Denkweisen sind eine Herausforderung aber auch eine große Bereicherung. Durch die Sprache wächst auch die Kommunikationsfähigkeit und tiefe Freundschaften können entstehen.



4.1.2 Partizipation

Nicht nur die Entscheidungsfreiheit nach eigenen Bedürfnissen ist wichtig. Die Kinder tragen auch Mitverantwortung für die Planung und Gestaltung des Spielraumes und des Spielgeschehens.

Ordnung halten, Ideen einbringen und Probleme gemeinsam lösen, sind wichtige Schritte zur Persönlichkeitsentwicklung und fördern das Zusammenleben und die Kommunikation.

Unser Kindergarten ist auch für Eltern und Familienmitglieder offen.

Wir möchten unsere pädagogische Arbeit transparent gestalten, um eine gute Erziehungspartnerschaft zwischen Kindergarten und Familie, in deren Mittelpunkt immer das Kind steht, zu fördern.

Wir profitieren von einem positiven Netzwerk mit der Gemeinde, Styria Vitalis, unserer Pfarre, der Bücherei, den Betrieben und der Bevölkerung. Die Öffentlichkeitsarbeit, Transparenz nach außen und der gute Kontakt zur Schule sind uns sehr wichtig.



**Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir,
wie es geht. Tu es nicht für mich.
Ich kann und will es allein tun. Hab
Geduld meine Wege zu begreifen.
Sie sind vielleicht länger, vielleicht
brauche ich mehr Zeit, weil ich
mehrere Versuche machen will.
Mute mir Fehler und Anstrengung
zu, denn daraus kann ich lernen.**

**Maria
Montessori**



4.2 Bildungsbereiche und Bildungsprozesse

4.2.1 Ethik und Gesellschaft

Unsere Gesellschaft besteht aus verschiedenen Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Werten, Einstellungen, Familienstrukturen, Umgangsformen und Kontakten.

Durch die Auseinandersetzung mit diversen Werten und Normen, können Kinder Orientierung für ihr eigenes Denken und Handeln gewinnen.

Kulturelle, sprachliche und religiöse Unterschiede verdienen Respekt, Wertschätzung und Anerkennung.

Wir sehen jedes Kind mit seinen Begabungen und Bedürfnissen als wichtigen Teil der Gruppe an. Durch ein gestärktes Selbstwertgefühl entsteht Interesse an der Gemeinschaft. Mitbestimmung und aktive Mitgestaltung des Gruppengeschehens stärken das Gefühl der Zugehörigkeit und Sicherheit.



Diesen Bildungsbereich unterstützen wir durch:

- Einen wertschätzenden Umgang miteinander
- Die Anerkennung der Fähigkeiten und Begabungen anderer
- Das Vermeiden von Vorurteilen und Diskriminierung
- Mitbestimmung, Mitverantwortung
- Das Aussprechen und Respektieren von Wünschen und Meinungen
- Das Kennenlernen anderer Kulturen
- Die Auseinandersetzung mit Religion
- Die Teilnahme an kulturellen Ereignissen
- Das Gestalten und Feiern von Festen im Jahreskreis in Bezug auf Projekte und Aktivitäten (Mögliche Mitgestaltung bei festlichen Anlässen in Gemeinde und Kirche)
- Ein gemeinsames Geburtstagsfest im Kindergarten mit Eltern und Geschwistern



4.2.2 Ästhetik und Gestaltung / Musik

Die ästhetischen Empfindungen sind von Grund auf Teil des Kindes. Sie ermöglichen dem Kind die Welt auf besondere Art wahrzunehmen und zu erforschen. Künstlerische Gestaltungsprozesse helfen dem Kind dabei die Vielfalt seiner Wahrnehmung zu ordnen und seine Kreativität auszudrücken.

Kreative Gestaltung und Musik sind kulturell beeinflusste Bildungsbereiche.

Durch Theater, Tanz, Musik, Malerei, Bildhauerei, Architektur, usw. kann man den Kindern die eigene Kultur näher bringen und auch Einblicke in Kulturen aus anderen Ländern ermöglichen.

Um den Kindern unsere kulturellen Werte zu vermitteln und die Freude an der Gestaltung und der Musik zu fördern, sind wir darauf bedacht genügend Raum, unterschiedliches Material und Möglichkeiten zu bieten um kreative Prozesse einzuleiten. Uns liegt auch am Herzen, dass die Kinder



lernen achtsam und wertschätzend mit den Materialien umzugehen, auch bei „wertlosen Materialien“ wie Zeitungspapier, Schachteln, Elemente aus der Natur usw...

Auch die Musik spielt eine zentrale Rolle in unserer Arbeit. Da die Kinder mit Freude und Begeisterung Lieder singen und sich zur Musik bewegen wird dies gern in einen Bildungsprozess eingebunden. Die Freude am Weiterentwickeln von Fertigkeiten und Fähigkeiten wird dadurch gefördert. So kann durch einen Tanz wieder Schwung in eine

schwierige Bewegungseinheit gebracht werden oder durch ein Lied Entspannung nach einer intensiven Konzentrationsphase hergestellt werden.

Diesen Bildungsbereich unterstützen wir durch:

- Malen und Zeichnen
- Legen und Gestalten
- Werken und Herstellen
- Bauen und Formen
- Musik und Tanz, Kreisspiele und Lieder, Umgang mit Orff-Instrumenten
- Rhythmik



4.2.3 Emotionen und soziale Beziehungen

Kinder sind von Beginn an soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind.



Emotionale Kompetenz und soziales Verhalten sind Grundvoraussetzungen für die Bewältigung des Lebens. Stabile und sichere Beziehungen vermitteln den Kindern Geborgenheit, tragen zum kindlichen Wohlbefinden bei und fördern das Vertrauen in sich selbst und in die Umwelt.

Zu lernen, mit den eigenen und anderer umzugehen, ist eine Entwicklungsaufgabe.

Das Leben in unserem ermöglicht es den Kindern gemeinschaftsfähig zu zugehörig fühlen zu können, bereit und im Stande soziale Miteinander zu gestalten und zu übernehmen.

Unsere Kinder entwickeln Interesse an anderen, pflegen Freundschaften und wirken bei in der Gruppe mit.

Sie lernen soziale Fähigkeiten wie Hilfsbereitschaft und Toleranz, Empathie und Wertschätzung füreinander.

Durch eine positive Selbstwahrnehmung lernen die Kinder das Denken, Fühlen und Handeln anderer zu verstehen und zu respektieren.

Diesen Bildungsbereich unterstützen wir durch:

- Vorbildwirkung
- verschiedene Sozialformen
- Mitgestaltung der Kinder beim Tagesablauf
- Verantwortung für sein eigenes Handeln zu übernehmen
- eigene Bedürfnisse zu äußern
- altersgemischte Gruppe
- und vieles mehr ...



den Gefühlen bedeutsame

Kindergarten werden, sich zu sein, das Verantwortung

knüpfen und Entscheidungen

4.2.4 Natur und Technik

Kinder erleben von Geburt an in ihrer Umwelt zahlreiche naturwissenschaftliche, mathematische und technische Phänomene. Sie möchten diese durchschauen und Ursachen und Wirkung erforschen.

Die Auseinandersetzung mit Natur und Technik setzt auch Interesse für physikalisches und mathematisches Denken, genaues Beobachten und erforschen verschiedener Materialien voraus.

Erlebnisse in der Natur und die Auseinandersetzung mit Umwelt und Technik bieten den Kindern wichtige Lern- und Lebenserfahrungen und stärken naturwissenschaftlich- technische, sowie mathematische Kompetenzen. Zusammenhänge werden erkannt und ermöglichen einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen der Natur und Umwelt.



Diesen Bildungsbereich unterstützen wir durch:

- Ausgänge in Wald und Umgebung
- Entdecken und Beobachten von Pflanzen und Tieren
- Achtung vor der Natur und verantwortungsvoller Umgang mit unserer Umwelt
- Energie aus unserer Umwelt schöpfen
- Umgang mit Werkzeug und verschiedenen Materialien
- Einblick in die Funktion technischer Geräte
- Erkennen von Strukturen, Regeln, Mustern
- Ordnen nach Mengen, Größe, Form, Zahlen
- Umsetzung von Plänen und Ideen,...

4.2.5 Bewegung und Gesundheit

Bewegung und Ernährung sind Grundlagen für unser Wohlbefinden und unsere Gesundheit. Ein gesunder Mensch befindet sich auf körperlicher, psychischer und sozialer Ebene in Einklang mit seinen individuellen Bedürfnissen und Lebensbedingungen. Kinder nehmen ihre Welt über den Körper wahr. Ihre körperliche und geistige Entwicklung ist eng mit Bewegung und Bewegungserfahrungen verknüpft. Das Gehirn lernt sozusagen ständig dazu, stellt neue Verknüpfungen her, Muskeln und Knochen entwickeln sich und vieles mehr. Verschiedene Sinnes- und Bewegungsreize unterstützen die Entwicklung der Kinder.



Die Freude an der Bewegung, das Erleben und Einschätzen der eigenen körperlichen Fähigkeiten, Kräftigung der Muskeln, mutig werden ohne sich in Gefahr zu bringen, das Gleichgewicht, die Auge-Hand Koordination, die Entwicklung von der Grobmotorik bis hin zur Feinmotorik und Erlebnisse durch Rhythmus und Musik sind Schwerpunkte in unserer Bewegungserziehung im gesamten Haus.

Wir bieten den Kindern auch Rückzugsmöglichkeiten an, um einmal „Nichts“ zu tun und sich mal so richtig zu entspannen. Ebenfalls können die Kinder auch einmal zuschauen und beobachten um selbst neue Ideen und Informationen zu sammeln.

Diesen Bildungsbereich unterstützen wir durch:

- Bewegungsraum und Turnsaal stehen zur Verfügung
- Materialangebote sind altersentsprechend und den individuellen Bedürfnisse der Kinder angepasst
- Eigene positive Einstellung gegenüber Bewegung, Gesundheit und Ernährung (siehe Tagesablauf)
- Motivation zur Bewegung, Lob und Anerkennung
- Projekte (Yogaeinheit, Schwimmkurs, Schikurs)
- Aufenthalt im Freien bei jedem Wetter – Waldtage
- Rhythmik, Musik und Tanz



4.2.6 Sprache und Kommunikation

Sprache ist die Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen. Sie trägt wesentlich dazu bei, Handlungen zu planen, Informationen aufzunehmen, zu verarbeiten und weiter zu geben. Der Dialog zwischen Erwachsenen und Kind hat dabei besondere Bedeutung. Auch Bewegung ist eng mit der Weiterentwicklung sprachlicher Kompetenzen verbunden.

Sprachliche Bildung bezieht sich immer auf verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte der Kommunikation.

Deshalb ist es uns ein großes Anliegen, dass wir nonverbale Ausdrucksformen der Kinder wahrnehmen und sie richtig interpretieren und einordnen. Dabei hören wir den Kindern aufmerksam und aktiv zu. (Vorbildwirkung) Wir wecken mit Bilderbüchern und Geschichten bei den Kindern eine Freude am Zuhören und helfen ihnen das ineinander laufende System von zuhören- verstehen- wiedergeben- umsetzen zu üben und zu unterstützen. Im Dialog setzen wir uns mit den Kindern sprachlich intensiv auseinander und versuchen jederzeit die Freude am Sprechen zu wecken und/ oder aufrecht zu erhalten.



Diesen Bildungsbereich unterstützen wir durch:

- Verbal
Gespräche, Reime, Geschichten, Lieder, Bilderbücher ...
- Nonverbal
Körpersprache, Mimik, Gestik ...
- Paraverbal
Sprachmelodie, Rhythmus ...



5 TAGESABLAUF

Unser Tagesablauf im Kindergarten orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder und unterliegt bestimmten Regeln und einem Ordnungsrahmen.

Ein normaler Kindergarten tag ist in den folgenden Ablauf strukturiert.

5.1 Ankommen

Die Kinder kommen in der Früh in Ruhe bei ihrem Garderobenplatz an. Ziehen sich selbstständig aus und begrüßen anschließend ihre zuständige Pädagogin.

5.2 Freispielzeit

Die Kinder können in dieser Zeit ihren Spielort, Spielplatz, Spielfreund nach freiem Wunsch, Bedürfnis und Interesse wählen.

Die Freispielphase ist sehr wichtig. Die Kinder knüpfen im Spiel soziale Kontakte, beschäftigen sich mit einer Sache alleine, zu zweit oder in kleineren Gruppen.

Verschiedene Materialien stehen zur freien Gestaltung zur Verfügung. Was hierbei zählt, ist nicht das perfekte-fertige Produkt, sondern die freudvolle Beschäftigung mit der Sache.



Bewegungseinheiten werden je nach Bedürfnis auch zwischendurch oder als Aktivität eingeführt.

Freie, spielerische und geplante Bewegungsangebote wechseln sich ab.

Durch Bewegungsbaustellen im Turnsaal der VS, verschiedene Bewegungsspiele, sowie bei Musik und Tanz, können die Kinder ihren Bewegungsdrang gut ausleben.

Den Kindern stehen verschiedenste Geräte und Materialien zur Verfügung, die es zu erproben gibt.



5.3 Jause

Die Jause ist nach der aktiven Freispielzeit der sogenannte „Sammelpunkt“, wo sich alle Kinder in ihrer Stammgruppe treffen.

Bei einer gemütlichen und ruhigen Atmosphäre, können die Kinder ihre Jause genießen und erleben zugleich Tischgemeinschaft. Wir legen großen Wert auf gesunde Ernährung. Einmal wöchentlich wird mit den Kindern gemeinsam eine gesunde Jause zubereitet. Das Mithelfen bei diversen Tätigkeiten, wie Teller herrichten, Tischdekoration, Saft austeilen, Tisch abwischen, Geschirrspüler einräumen macht den Kindern Spaß, fördert die Kreativität und die Selbstständigkeit.



5.4 Gruppenaktivität

Ziel von solchen Gruppenaktivitäten ist in erster Linie das "Erleben von Gemeinschaft-ich bin ein Teil dieser Gruppe". Den Kindern werden auch wertvolle Inhalte zu aktuellen Themen vermittelt.

Das geschieht durch: gemeinsame Gespräche, Geschichten, Kreisspiele, Lieder, Bilderbücher, Spiele zur Sinneswahrnehmung und Sprachförderung, Fingerspiele, Reimen usw.



5.5 Zweite Freispielzeit/Garten

Nach Beendigung der Gruppenaktivität beginnt die 2. Freispielphase, die meistens im Garten stattfindet. Der attraktiv gestaltete Garten lädt die Kinder zum Spielen und Bewegen ein. Viele Angebote werden den Kindern im Freien ermöglicht. Es gibt vorgegebene Spielbereiche mit Sand, Wasser,



Klettermöglichkeiten, einer großen Wiese und Platz für Drei- sowie Fahrräder. Des Weiteren bietet der Kindergarten auch Platz für frei gestaltbare Spielräume mit gesammelten Materialien.

6 TAGESABLAUF AM NACHMITTAG

6.1 Ankommen der Schulkinder

Die Schüler kommen nach dem Unterricht in den Kindergarten und werden von der Pädagogin/Betreuerin begrüßt. Die Kinder haben die Möglichkeit, Ereignisse des Tages zu besprechen. Höflichkeit und ein respektvoller, wertschätzender Umgang miteinander sind uns sehr wichtig. Jedes Kind kann nach individuellem Bedürfnis ein Spiel im Garten, Bewegungs- oder Gruppenraum wählen. Der Kontakt mit den Kindergartenkindern ist auch für die Schulkinder eine große Bereicherung. Es bietet sich viel Gelegenheit für ein gemeinsames Spiel.

6.2 Gemeinsames Mittagessen

Wir legen großen Wert auf die Gesundheit unserer Kinder. Dazu gehört auch die Hygiene (Hände waschen), ein achtsamer Umgang mit Nahrungsmitteln, gesunde Ernährung und die Tischgemeinschaft. Die Kinder setzen sich nach dem Händewaschen in kleine Tischgruppen zusammen. Eine ruhige, gemütliche Atmosphäre ist Voraussetzung für ein gesundes Mittagessen. Sie übernehmen Aufgaben wie Tisch decken, Getränke



austeilen, Menüplan vorlesen, das Tischgebet sprechen. Wir legen großen Wert auf eine gute Tischkultur, dazu gehören der richtige Umgang mit Besteck, der sorgfältige Umgang mit Nahrungsmitteln. Außerdem ist es uns auch wichtig, dass die Kinder lernen auf ihren Körper zu achten indem sie bewusst und langsam essen und dadurch einschätzen lernen, wie viel sie brauchen um satt zu werden.

Nach dem Essen räumen die Kinder ihr Geschirr eigenständig in den Geschirrspüler und übernehmen kleine Aufgaben wie Tische abwischen oder das Wegräumen der Becher.

Ruhephasen zur Erholung sind ebenso wichtig wie Bewegungsmöglichkeiten. Nach dem Essen ist daher Gelegenheit für ruhige Spiele, lesen, rasten oder Musik hören. Im Anschluss daran gibt es Gelegenheit zum Bewegen und Austoben. Je nach Wetterlage gehen wir gemeinsam in den Garten oder Bewegungsraum.



6.3 Hausaufgaben

Die Schulkinder erledigen kurze Zeit danach ihre Hausaufgaben. Dazu wird ein ruhiger Raum mit ausreichend Sitzgelegenheit aufgesucht.

Während der Aufgabe ist eine qualifizierte Person anwesend, die Fragen der Kinder beantworten kann und darauf achtet, dass die Kinder sich nicht gegenseitig stören oder ablenken.

Nach der Aufgabe haben die Kinder die Möglichkeit zur individuellen Gestaltung. Sie finden Raum und Zeit um sich miteinander zu beschäftigen und setzen selbst Bildungsprozesse in Gang. Durch die gemeinsame Interaktion durch Groß und Klein entstehen umfangreiche Entwicklungschancen.

6.4 Jause

Zwischendurch gibt es für die Kinder eine gesunde Obstjause mit verschiedensten Früchten.

6.5 Abholzeit

Die Kinder werden zu vereinbarten Zeiten abgeholt. Die Schulkinder können auch nach erfolgter Absprache mit den Eltern nach Hause geschickt werden. Der Kontakt zu den Eltern ist uns sehr wichtig und wir sind für Gespräche während der Abholzeit oder nach Vereinbarung offen.



6.6 Nachmittagsaktivitäten

Wir bieten auch am Nachmittag verschiedene Aktivitäten an:

- Geburtstagsfeiern
- Ausflüge
- Religiöse Feste
- Waldtage



6.7 Pädagogische Qualität am Nachmittag

Wir möchten die Entwicklung der Kinder zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern. Das Spiel- und Materialangebot orientiert sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und ihrer Familien. Durch die Berücksichtigung sozialer, individueller, kultureller und integrativer Aspekte bieten wir auch am Nachmittag eine ganzheitliche Erziehung an.

Für unsere kreativen Köpfe stehen viele unterschiedliche Materialien (Holz, Speckstein, Papier, etc.) zur Verfügung, um ihre Ideen umzusetzen. Die Kinder pflegen soziale Kontakte mit den verschiedenen Altersgruppen und tauschen ihre Erfahrungen aus.



Die Kinder forschen und lernen sich aktiv mit ihrer Umwelt und den gegebenen Angeboten auseinanderzusetzen. Die von uns eingeführten Grundregeln werden am Anfang des Jahres mit den Kindern gemeinsam erarbeitet, und haben für Kinder jeder Altersstufe Gültigkeit. Dies gibt den Kindern Sicherheit und Ordnung in den Dingen, im Kind selbst und sorgt für faire Bedingungen.

Die Kinder benötigen ihren individuellen Freiraum den wir am Nachmittag anhand unserer vielen Räumlichkeiten gut gewähren

können. In unserem schönen, großen Garten können die Kinder ihren Entdeckungs- und Bewegungsdrang gut ausleben. Bewegung steht bei den Kindern am Nachmittag sehr im Vordergrund. Auch die Schulkinder haben die Möglichkeit ihre eigenen Spielbereiche zu erfinden und zu gestalten (siehe 5.5 Zweite Freispielzeit/Garten).



7 PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN

Um die tägliche Routine ein wenig aufzulockern und variabler zu gestalten, bieten sich Projekte im Kindergarten in verschiedensten Formen und Bereichen an. Projekte werden auf das Interesse der Kinder und aktueller Ereignisse abgestimmt. Sie können jedem Bildungsbereich zugeordnet sein und fördern die verschiedensten Fähigkeiten der Kinder (Motorik, Sprache, Kreativität, soziale Kompetenz, kognitive Fähigkeiten, ...).



Projektarbeit bedeutet neugierig und offen zu sein und nimmt einen hohen Stellenwert im Bildungsplan ein.

7.1 Ablauf von Projekten

Gespräche bringen die Kinder auf einen vergleichbaren Wissensstand, der eine gemeinsame Grundlage für das Projekt bildet. Daran schließen sich meist gezielte Ausflüge und praktische Aktivitäten wie Malen, Basteln oder Rollenspiele an. Projekte im Kindergarten können künstlerisch-kreativ oder naturwissenschaftlich ausgerichtet sein.

7.2 Die Rolle der Eltern

Durch Elternbriefe, Infos an der Anschlagtafel oder einen Elternabend werden Eltern über die Projekte im Kindergarten informiert und meist sogar in die pädagogische Arbeit eingebunden.

Projekte im Kindergarten können ganz unterschiedlich ablaufen. Immer aber wird beobachtet, diskutiert, gebastelt, gemalt, gesungen, getanzt, experimentiert und so weiter. Außenaktivitäten und Ausflüge werden geplant und durchgeführt.

Manchmal werden auch betriebsfremde Fachleute in den Kindergarten eingeladen.

Die Pädagoginnen regen zum Hinterfragen von Erfahrungen an, führen neue Begriffe ein, stellen in der Gruppe interessante Objekte vor, gestalten die Umwelt, bringen ergänzende Informationen durch Fotos, Schaubilder, Bücher und Geschichten ein.

Am Ende des Projekts steht ein Auswertungsgespräch, bei dem sich Pädagogen, Kinder und Eltern darüber austauschen können, was gut geklappt hat, was weniger gut war, und was beim nächsten Projekt beibehalten oder verändert werden sollte.



7.3 Beispiele für Projekte

Waldtage, Englisch, Skikurs, Schwimmkurs, Ausgänge, kreative Gestaltung, Auseinandersetzung mit Physik und Chemie und Gesundheitsprojekte mit unserem Netzwerkpartner Styria Vitalis (siehe Zertifikat)



Gesunder Kindergarten gemeinsam wachsen



Das Team des **Kindergartens Gutenberg** arbeitet im Rahmen des Netzwerks „Gesunder Kindergarten“ mit Styria vitalis und der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse seit 2012 zusammen.

WIR bestätigen den einvernehmlichen Beschluss, dass wir uns im Rahmen des Netzwerks „Gesunder Kindergarten“ langfristig für Gesundheit im Kindergartenalltag einsetzen.

WIR erkennen, dass der Lebensraum Kindergarten einen wichtigen Beitrag zur gesunden Entwicklung von Kindern und des Kindergarten-Teams leistet.

WIR übernehmen als ein „Gesundheitsfördernder Kindergarten“ die Verantwortung für die Entwicklung der Kinder mit dem Ziel, deren Gesundheit und Wohlbefinden im Rahmen unserer Einflussmöglichkeiten zu gewährleisten.

WIR sorgen als Kinderteam auch für unsere eigene Gesundheit.

WIR arbeiten mit Eltern, Kindern, dem Kindergartenerhalter, PartnerInnen aus unserer Gemeinde und anderen ExpertInnen zusammen und setzen uns für die Verankerung des Themas Gesundheit in unserem Kindergartenalltag ein.

WIR, das Kinderteam, die Eltern und der Erhalter, wollen gemeinsam gesunde Lebensbedingungen in unserem Kindergarten schaffen bzw. verstärken.

WIR erklären uns als Kindergarten dazu bereit, Schritte zu setzen und Aufgaben zu übernehmen, die uns auf dem Weg zum Gesunden Kindergarten unterstützen.

Die Steiermärkische Gebietskrankenkasse und Styria vitalis begleiten uns auf diesem Weg mit Angeboten und Leistungen, deren Intensität jährlich vereinbart wird.

Kindergartenleitung

Kindgartenerhalter

*Team „Gesunder Kindergarten“
(Styria vitalis & STGKK)*

8 ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT UND ENTWICKLUNGSGESPRÄCHE

Laut Gesetz ist es Aufgabe der Kinderbetreuungseinrichtung die Familienerziehung bis zur Beendigung der Schulpflicht zu unterstützen und zu ergänzen. Die enge Zusammenarbeit mit Eltern und Lehrern ist daher sehr wichtig.

Im Kindergarten wird deshalb einmal im Kinderbetreuungsjahr ein strukturiertes Gespräch mit den Eltern über den Bildungs- und Entwicklungsverlauf des Kindes angeboten. Die Elternkontakte morgens oder in der Abholzeit und kurze Gespräche zur Information fördern die gute Beziehung zum Wohl des Kindes. Elternabende tragen zur Information und Elternbildung bei.



Es besteht auch für Eltern die Möglichkeit, sich in Form von Aktivitäten im Kindergartengeschehen einzubringen. Gemeinsames Kochen, Basteln, Bücher vorlesen, Bauen, Konstruieren, Begleitung bei Ausflügen und Waldtagen, Geburtstage feiern, Feste feiern,...



9 TRANSITION UND EINGEWÖHNUNGSZEIT

Die Eingewöhnungszeit ist für jedes Kind eine sehr sensible Phase. Vertraute Werte und Strukturen aus dem Elternhaus stehen Neuem, Unbekanntem gegenüber. Die Bereitschaft neue Beziehungen zu anderen Personen aufzubauen ist notwendig. Je jünger das Kind ist, umso behutsamer und individueller muss man mit dem Kind den Kindergarten tag gestalten. Die Anwesenheit einer Bezugsperson aus der Familie ist vielleicht über einen gewissen Zeitraum nötig. Ein Informationsbrief, der Elternabend und persönliche Gespräche zwischen Eltern und Pädagogen unterstützen den Prozess der Transition.



Nach Absprache mit dem Kindergartenteam ist auch ein „Schnuppertag“ im Mai /Juni möglich. Das Kind darf einen Vormittag in Begleitung eines Erwachsenen im Kindergarten verbringen.

Eltern oder andere erwachsene Bezugspersonen, sind verpflichtet, die Richtlinien der Kindergartenordnung zu beachten und mitzutragen. Die Kindergartenordnung wird schon bei der Einschreibung vorgelegt.

Auch der Übergang in die Schule wird von unserem Kindergartenteam vorbereitet und begleitet. Der regelmäßige Kontakt mit der Schule, Gespräche mit Lehrer/innen und Kindergartenpädagoginnen/innen und kurze Besuche in der Schule stärken unsere Kinder in ihrer Persönlichkeit und helfen Ängste zu überwinden. Einladungen von Lehrer/innen an unsere Kindergartenkinder in die Schule zu Aktivitäten im Rahmen der Transition wirken sich positiv auf ihren Schuleintritt aus.

Alles zu seiner Zeit

***Die Zeit des Erwachens, die Zeit der Blüte,
der Ernte, des Abschiedes und die Zeit der Stille.***

So ist es in der Natur und im menschlichen Leben.

Jede Zeit braucht ihre Zeit.

Du kannst nichts hinweg nehmen, noch hinzufügen.

Nichts lässt sich fest halten oder einfach überschlagen.

Alles will auskosten und ausgehalten sein.

***Jede Zeit zieht eine andere nach sich,
und jede Zeit birgt in sich eine neue Hoffnung.***

10 TEAM

10.1 Brigitta Kofler

Gruppenführende Kindergartenpädagogin, Leiterin seit Nov. 2013

Wohnort: Gutenberg

Ausbildung: 1982 Ausbildung zur Kindergarten- und Hortpädagogin,
Ausbildung für Musikalische Früherziehung

geboren 1964

verheiratet, 3 Söhne



Elementare Bildung beginnt in frühester Kindheit. Unsere Kinder lernen von uns Erwachsenen. Als Vorbild begleiten wir unsere Kinder mit Liebe und Aufmerksamkeit. Geborgenheit und Fürsorge, die in der Familie gelebt wird, ist Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung unserer Kinder.

Durch den liebevollen und wertschätzenden Umgang miteinander und durch ein angepasstes Spiel- und Raumangebot im Kindergarten unterstützen wir die Kinder im Erwerb weiterer Kompetenzen im sozialen, kognitiven, motorischen, kreativen und sozialen Bereich.

Mein größter Schwerpunkt liegt nach jahrelanger Erfahrung im Bereich der elementaren Musik- und Tanzpädagogik.

Rhythmik, Tanz und Bewegung, Instrumentalspiel, Gesang, Sprache und Stimmbildung sind wichtige Bereiche in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und tragen sehr zur gesamten Persönlichkeitsentwicklung bei.

Erlebnisse in der Natur sind mir ebenso wichtig wie Kreativität und die Auseinandersetzung mit Kultur und Religion.

Ich sehe mich als erfahrene Wegbegleiterin von Eltern und Kindern und freue mich, gemeinsam mit meinem kompetenten Team, diesen Kindergarten leiten zu dürfen.

Teamarbeit und der gegenseitige Erfahrungsaustausch, die gute Zusammenarbeit im Team und mit den Eltern sind mir sehr wichtig. Wir alle sind ein kostbarer Teil unserer Gesellschaft. Was in frühester Kindheit erlernt und geübt wird, kann als Erwachsener Früchte tragen.

Ich freue mich, Kinder ein Stück auf dem Weg zu selbstbewussten, kreativen, freundlichen und eigenständigen Persönlichkeiten begleiten zu dürfen!

10.2 Maria Friedl

Kinderbetreuerin

Wohnort: Kleinsemmering

Ausbildung: 1994 Ausbildung zur Kinderbetreuerin, seitdem im Kindergarten Gutenberg

geboren 1964

verheiratet, 2 Söhne



In meiner Arbeit als Betreuerin ist es mir wichtig, dass sich die Kinder bei uns geborgen und wohl fühlen. Ein großes Anliegen ist es mir, die Selbstständigkeit und das Selbstvertrauen der Kinder zu stärken und sie dabei zu unterstützen.

Es ist mir eine Freude zu beobachten wie sich die Kinder im Laufe eines Jahres weiterentwickeln, welchen Mut, welche Freude und Willenskraft sie aufbringen können um ihre Aufgaben zu meistern.

Sehr gerne spiele ich mit den Kindern Gesellschaftsspiele, bastle mit ihnen oder begleite sie in den Turnsaal und in den Garten.

Großen Wert lege ich darauf, dass wir miteinander einen wertschätzenden Umgang pflegen und uns gegenseitig akzeptieren und respektieren.

Jeder Tag ist für mich eine Bereicherung aber auch eine Herausforderung. Die gute Zusammenarbeit im Team schätze ich sehr und ich bin froh ein Teil davon zu sein.

10.3 Kerstin Hasenhüttl

Kinderbetreuerin

Wohnort: Garrach

Ausbildung: 2009 Matura, anschließend Ausbildung zur Kinderbetreuerin und Tagesmutter, seitdem im Kindergarten Gutenberg

geboren 1988

verheiratet, 3 Kinder



Ich bin sehr froh, meinen Traumberuf ausüben zu dürfen. Da es schon immer mein Wunsch war mit Kindern zu arbeiten und ich es liebe von Kindern umgeben zu sein.

Ich selbst habe 3 Kinder in diesem Alter, daher bringe ich wertvolle Erfahrungen mit. Jeder Tag bringt neue Herausforderungen, die man zu bewältigen hat. Es ist wunderschön die Entwicklung jedes einzelnen Kindes miterleben zu dürfen.

Bedürfnisse und Interessen müssen immer im Vordergrund stehen.

Zu verwirklichende Vorschläge und Ideen zur Gestaltung des Alltages sollten aufgegriffen werden. Zurückhaltende Kinder, sollten ermutigt werden sich ein zu bringen. So werden sie im Gruppengeschehen wichtig und merken, dass ihre Mitgestaltung von besonderem Wert ist. Die Kinder übernehmen Mitverantwortung für das Geschehen.

Die Musik hat große Bedeutung in meinem Leben. Man kann sich total entspannen, abschalten und die Emotionen rauslassen. Musik fördert die Kreativität, die Gemeinschaft, sie spricht alle Sinne an, sie ist wichtig um Texte leichter zu merken. Rhythmus, Tanz, Spiele, Instrumente die toll klingen, mit Kindern ausprobieren, ja das finde ich toll. Rollenspiele, Gesellschaftsspiele und die frische Luft im Garten oder im Wald, dürfen natürlich nicht fehlen.

So ist es immer abwechslungsreich und spannend, den Kleinen wertvolle Erfahrungen für die Zukunft mitzugeben oder sie einfach nur ruhig zu begleiten.

10.4 Cornelia Kirisits

Gruppenführende Kindergartenpädagogin

Wohnort: Gutenberg

Ausbildung: 1996 Ausbildung zur Kindergarten- und Hortpädagogin
Tagesmutter

geboren 1976

seit 2006 stolze Mutter einer Tochter



Als Kindergartenpädagogin ist es mir wichtig, den Kindern eine Atmosphäre zu schaffen, in der es für jedes Kind möglich ist seinem Entwicklungsstand gemäß wahrgenommen zu werden. Ich möchte sie bestmöglich und individuell unterstützen. Die Kinder sollen sich wohl fühlen und im Kindergartenalltag frei entfalten können.

Einen Schwerpunkt in meiner Kindergartenarbeit setze ich in die Bewegung, da dies der Grundstock für jede weitere Entwicklung ist. Außerdem arbeite ich gerne mit sprachlichen und rhythmischen Spielen und ermutige sie in ihren kreativen Prozessen.

Als ein sehr wichtiges Element einer erfolgreichen Kindergartenarbeit erscheint mir eine gute Erziehungspartnerschaft mit den Eltern und dem Team!

10.5 Sarah Kreimer

Gruppenführende Kindergartenpädagogin

Wohnort: Naintsch

Ausbildung: 2011 Ausbildung zur Kindergartenpädagogin und
Früherzieherin
Dipl. Kindermentaltrainerin, Kinderskilehrerin

geboren 1991



Die Arbeit mit Menschen, insbesondere mit Kindern bereitet mir große Freude und es ist immer wieder spannend zu beobachten, wie sich die Kinder im Laufe ihrer Jahre entwickeln.

Als Kindergartenpädagogin, darf ich die Kinder ein Stück weit auf ihrem Lebensweg begleiten.

Mein größter Schwerpunkt liegt in der sozialen und emotionalen Entwicklung.

Sich selbst zu entdecken, mit den eigenen Gefühlen umgehen zu lernen ist ein wichtiger Baustein in der kindlichen Entwicklung.

Nur wer sich seiner eigenen Gefühle bewusst ist, kann die Gefühlswelt anderer verstehen. Mein Ziel für die Kinder ist ihnen, Geborgenheit, Anerkennung, Liebe, Einfühlvermögen, Zeit, Respekt und Wertschätzung vermitteln zu können.

10.6 Viktoria Kreiner

Kindergarten-/Hortpädagogin

Wohnort: Neudorf bei Passail

Ausbildung: 2015 Ausbildung zur Kindergarten- und Hortpädagogin
geboren 1995



Für mich sind Kinder der wertvollste Schatz der Welt! Sie sind unsere Zukunft und genau deswegen möchte ich für sie da sein.

Ich möchte mit Kindern arbeiten, um ihnen eine Grundlage und ein gutes Rüstzeug für das Leben zu geben.

Mit ihnen zu arbeiten bedeutet für mich, sich auch immer wieder auf etwas Neues und Unbekanntes einzulassen. Genau diese Herausforderung macht den Beruf für mich so interessant und spannend.

10.7 Evelyne Polzhofer

Kinderbetreuerin

Wohnort: Ludersdorf – Wilfersdorf

Ausbildung: 2014 Ausbildung zur Kinderbetreuerin und Tagesmutter

geboren 1988

ab Oktober in Karenz



In meiner Freizeit spiele ich Gitarre, lese viel und mache regelmäßig Sport. Ich bin sehr gerne in der Natur und backe auch mit großer Leidenschaft.

Ich habe mich dazu entschieden Kinderbetreuerin zu werden, weil ich Kinder sehr mag und es für mich nichts Schöneres gibt, als unter Kindern zu sein. Ich habe große Freude am gemeinsamen Basteln, Spielen, Tanzen oder Singen. Die pädagogische Erziehung liegt mir ebenfalls sehr am Herzen.

Außerdem, möchte ich sie in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten unterstützen. Ich finde es faszinierend, wie natürlich, offen und neugierig Kinder sind und wie sie ihre Umwelt wahrnehmen. Auch lege ich großen Wert darauf, dass man sich gegenseitig respektiert und wertschätzt.

Für die Entwicklung des Kindes ist es enorm wichtig, Geborgenheit, Liebe und Wärme zu erfahren. Ich finde es schön, sie ein Stück ihres Weges begleiten zu dürfen.

10.8 Lydia Sauseng

Kinderbetreuerin

Wohnort: Haselbach

Ausbildung: 2008 Lehrabschlussprüfung Tierpflegerin,
2015 Ausbildung zur Kinderbetreuerin

geboren 1986

stolze Mama von Leon



Von klein auf wollte ich später, - „wenn ich groß bin“ - entweder mit Tieren, oder mit Kindern arbeiten.

Ich bin ausgebildete Tierpflegerin und die Tierpflege ist eine schöne, interessante und spannende Berufssparte; ich bin froh und dankbar, dass ich diese Erfahrung machen durfte.

Nun habe ich einen neuen Lebensabschnitt vor mir und möchte zukünftig meinem zweiten Wunsch nachgehen – mit Kindern zu arbeiten. Ich durfte in Gutenberg aufwachsen und hier den Kindergarten und die Volksschule besuchen. Dass ich nun als Kinderbetreuerin im Kindergarten Gutenberg arbeiten darf, freut mich außerordentlich. Ich erinnere mich noch an viel Schönes aus meiner Kindheit, vor allem an die Zeit im Kindergarten.

Kinder sollen sich bewegen, sich entfalten und spielen, denn so fördern sie ihre Sinne und das ist die Voraussetzung für Lernen. Ich wünsche mir, dass Ihre Kinder Erfahrungen machen, Neues entdecken, viel Spaß haben und sich vor allem wohl fühlen, hier im Kindergarten, aber auch später im Leben und vor allem mit sich selbst. Außerdem ist mir ein ruhiger, geduldiger und respektvoller Umgang mit den Kindern, aber auch unter uns Erwachsenen, sehr wichtig.

Ich freue mich darauf, Ihre Kinder zu unterstützen und sie bei ihren Fortschritten begleiten zu dürfen.

10.9 Christa Strobl

Kinderbetreuerin

Wohnort: Kleinsemmering

Ausbildung: 2006 Ausbildung zur Kinderbetreuerin und Tagesmutter,
seitdem im Kindergarten Gutenberg

geboren 1958

verheiratet, 2 Kinder, 2 Schwiegerkinder, 2 Enkelkinder



Sich immer wieder neu zu orientieren ist gerade in diesem Beruf besonders wichtig.

Die Arbeit mit den Kindern im Kindergarten macht mir große Freude.

Ich finde es sehr spannend jeden Tag Neues mit den Kindern zu erleben und voneinander zu lernen. Meine Vorlieben sind Rollenspiele jeder Art. Dabei kann jedes Kind seine Phantasie und Kreativität wunderbar ausleben. Man kann die Kinder gut dabei beobachten und ihre momentane Verfassung erahnen.

Bei Gesellschaftsspielen und Bewegung begleite ich die Kinder auch sehr gerne.

Dabei ist mir wichtig, auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes einzugehen.

Die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen ist sehr gut. Ich finde, wir sind ein tolles Team!

10.10 Stefanie Wilhelm

Gruppenführende Kindergartenpädagogin

Wohnort: Puch bei Weiz

Ausbildung: 2013 Ausbildung zur Kindergarten- und Hortpädagogin,
seitdem im Kindergarten Gutenberg

geboren 1994



In Puch lebe ich mit meinen Eltern, (Rosemarie und Karl), meinem älteren Bruder (Martin) und meinen Großeltern zusammen. Taiga, meine Katze und meine zwei Hasen sind meine Lieblingsfreizeitbeschäftigung. Ich genieße es in der Natur bei meinen Tieren zu sein.

„Hilf dem Kind es selbst zu tun“ ist der Grundgedanke der Montessoripädagogik. Ich selbst arbeite danach, die Kinder zu selbstständigen und verantwortungsbewussten Menschen heran zu erziehen. Die Höflichkeitsformen wie: Bitte, Danke und Grüßen stehen bei mir hoch im Kurs. Es wird leider immer seltener auf dies geachtet, doch mir ist es sehr wichtig, dass die Kinder von klein auf den Erwachsenen sowie auch anderen Kindern respektvoll und rücksichtsvoll entgegen treten. Ebenfalls möchte ich auch ohne ständig erforderliches Eingreifen den Kindern so viel Freiraum wie möglich lassen, damit sie ihre kindlichen Bedürfnisse erfüllen können und sowohl gemeinsam als auch alleine etwas schaffen.

„Kinder brauchen ihren Freiraum“

Wenn man die Kinder alleine spielen lässt, passieren meiner Meinung nach oft die wundervollsten und ideenreichsten Dinge und lustige Spiele, wie etwa Höhlen und Sauna aus unterschiedlichen Materialien bauen. Mir ist es sehr wichtig, dass die Kinder selbstständig miteinander auskommen.

Sie sollen selbst verschiedene Lösungsmöglichkeiten finden und ihre Kreativität ausleben können.

Bewegung und viel Zeit in der Natur sind meiner Meinung nach sehr wichtig für die positive Entwicklung der Kinder. Dies ist leider heutzutage nicht mehr so selbstverständlich, da viele Eltern nicht mehr die Zeit für Erlebnisse mit ihren Kindern im Freien finden. Deshalb ist es wichtig mit den Kindern Waldgänge zu machen, gemeinsam die Natur zu entdecken und sich dabei so viel wie möglich zu bewegen, denn einen größeren Spielplatz als die Natur selbst gibt es nicht!

***Die harmonische Entfaltung von Kindern ist ein natürlicher Prozess.
Unsere Aufgabe ist es, die rechten Bedingungen dafür zu schaffen,
aber nicht den Prozess zu beschleunigen.***

***Bringen wir es als Erwachsene fertig,
diese inneren Prozesse nicht durch unsere Ungeduld zu stören,
sondern ihnen den nötigen Nährstoff zu liefern,
so lernt das Kind auf eigenen Füßen zu stehen
und nicht sein Leben lang von äußerer Führung abhängig zu sein.***

Rebecca Wild

Impressum:

Herausgeber: Wiki Kindergarten Gutenberg

Fotos und Texte: Kindergartenteam Gutenberg

Gestaltung & Layout: Brigitta und Nikolaus Kofler

2015